

ŚRĪMAD BHĀGAVATAM

Tenth Canto - Chapter 16



His Divine Grace
A.C. Bhaktivedanta Swami Prabhupāda

SECHZEHNTE KAPITEL

Kṛṣṇa züchtigt die Schlange Kāliya

Dieses Kapitel beschreibt Lord Śrī Kṛṣṇas Zeitvertreib, die Schlange Kāliya im See am Fluss Yamunā zu unterwerfen und Seine Barmherzigkeit gegenüber Kāliya als Antwort auf die Gebete von Kāliyas Frauen, den Nāgapatnīs.

Um die Reinheit des Wassers der Yamunā wiederherzustellen, das durch Kāliyas Gift verunreinigt worden war, kletterte Herr Kṛṣṇa auf einen Kadamba-Baum am Flussufer und sprang ins Wasser. Dann begann Er furchtlos im Wasser zu spielen wie ein wahnsinniger Elefant. Kāliya konnte es nicht dulden, dass Kṛṣṇa seinen persönlichen Wohnsitz betrat, und die Schlange ging schnell auf den Herrn zu und biss Ihn in die Brust. Als Kṛṣṇas Freunde dies sahen, fielen sie ohnmächtig zu Boden. Zu dieser Zeit erschienen in Vraja alle möglichen bösen Omen, wie z.B. Erdstöße, fallende Sterne und das Zittern der linken Gliedmaßen verschiedener Lebewesen.

Die Bewohner von Vṛndāvana dachten: "Heute ist Kṛṣṇa ohne Balarāma in den Wald gegangen, also wissen wir nicht, welches große Unglück Ihm widerfahren sein mag." So dachten sie und verfolgten den Weg von Kṛṣṇas Fußspuren bis zum Ufer der Yamunā. Im Wasser des an den Fluss angrenzenden Sees sahen sie Lord Kṛṣṇa, die eigentliche Essenz ihres Lebens, in den Windungen einer schwarzen Schlange. Die Bewohner dachten, die drei Welten seien leer geworden, und sie machten sich alle bereit, ins Wasser zu steigen. Doch Lord Balarāma hielt sie zurück, da er die Macht von Kṛṣṇa gut kannte.

Als Herr Kṛṣṇa sah, wie beunruhigt Seine Freunde und Verwandten waren, dehnte Er Seinen Körper stark aus und zwang die Schlange, ihren Griff zu lockern und Ihn loszulassen. Dann begann der Herr spielerisch auf den Kapuzen der Schlange herumzutanzten. Durch diesen wunderbaren, ausgelassenen Tanz zertrat Śrī Kṛṣṇa die tausend Hauben der Schlange, bis ihr Körper erschlaffte. Blut aus seinem Mund erbrechend, verstand Kāliya schließlich, dass Kṛṣṇa die ursprüngliche Persönlichkeit, Herr Nārāyaṇa, der spirituelle Meister aller bewegten und unbewegten Geschöpfe war, und er nahm Schutz vor Ihm.

Als sie sahen, wie müde Kāliya geworden war, verneigten sich seine Frauen, die Nāgapatnīs, vor Lord Kṛṣṇas Lotosfüßen. Dann brachten sie Ihm verschiedene Gebete dar, in der Hoffnung, die Freiheit ihres Mannes zu erlangen: "Es ist sehr passend, daß Du unseren grausamen Ehemann in diesen Zustand gebracht hast. In der Tat hat er durch Deinen Zorn großen Nutzen erlangt. Welche Frömmigkeit muss Kāliya in seinen früheren Leben angehäuft haben! Heute hat er den Staub der Lotusfüße der Persönlichkeit Gottes auf seinem Kopf getragen, den selbst die Mutter des Universums, die Göttin Lakṣmī, nur schwer erlangen kann. Bitte verzeihen Sie Kāliya das Vergehen, das er aus Unwissenheit begangen hat, und lassen Sie ihn am Leben." Zufrieden mit den Gebeten der Nāgapatnīs, ließ Kṛṣṇa Kāliya frei, der langsam seine Sinnes- und Lebenskräfte wiedererlangte. Dann gestand Kāliya mit verzweifelter Stimme das Vergehen ein, das er begangen hatte, und schließlich brachte er Kṛṣṇa viele Gebete dar und sagte, er sei bereit, Seinen Befehl anzunehmen. Kṛṣṇa befahl ihm, den Yamunā-See mit seiner Familie zu verlassen und zur Insel Ramaṇaka zurückzukehren.

ŚB 10.16.1

श्रीशुक उवाच

विलोक्य दूषितां कृष्णां कृष्णः कृष्णाहिना विभुः ।
तस्या विशुद्धिमन्विच्छन् सर्पं तमुदवासयत् ॥ १ ॥

śrī-śuka uvāca

*vilokya dūṣitām kṛṣṇām
kṛṣṇaḥ kṛṣṇāhinā vibhuḥ
tasyā viśuddhim anvicchan
sarpaṁ tam udavāsayat*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; *vilokya* - sehen; *dūṣitām* - verunreinigt; *kṛṣṇām* - der Fluss Yamunā; *kṛṣṇaḥ* - Herr Śrī Kṛṣṇa; *kṛṣṇa-ahinā* - durch die schwarze Schlange; *vibhuḥ* - der allmächtige Herr; *tasyāḥ* - des Flusses; *viśuddhim* - die

Reinigung; anvicchan - begehrend; sarpam - Schlange; tam - das; udavāsayat - weggeschickt.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Herr Śrī Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes, sah, daß der Yamunā-Fluß durch die schwarze Schlange Kāliya verunreinigt worden war, und wünschte, den Fluß zu reinigen, und so verbannte der Herr ihn aus ihm.

ŚB 10.16.2

श्रीराजोवाच

कथमन्तर्जलेऽगाधे न्यगृह्णाद् भगवानहिम् ।
स वै बहुयुगावासं यथासीद् विप्र कथ्यताम् ॥ २ ॥

śrī-rājovāca

*katham antar-jale 'gādhe
nyagrñād bhagavān ahim
sa vai bahu-yugāvāsam
yathāsīd vipra kathyatām*

Synonyme

śrī-rājā uvāca - König Parīkṣit sagte; katham - wie; antah-jale - innerhalb des Wassers; agādhe - unergründlich; nyagrñāt - unterworfen; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; ahim - die Schlange; sah - er, Kāliya; vai - in der Tat; bahu-yuga - seit vielen Zeitaltern; āvāsam - mit Wohnsitz; yathā - wie; āsīt - so wurde; vipra - oh gelehrter *brāhmaṇa*; kathyatām - bitte erkläre.

Übersetzung

König Parīkṣit erkundigte sich: Oh gelehrter Weiser, bitte erkläre, wie die Höchste Persönlichkeit der Gottheit die Schlange Kāliya in den unergründlichen Wassern der Yamunā gezüchtigt hat und wie es dazu kam, dass Kāliya seit so vielen Zeitaltern dort lebte.

ŚB 10.16.3

ब्रह्मन् भगवतस्तस्य भूमनः स्वच्छन्दवर्तिनः ।
गोपालोदारचरितं कस्तृप्येतामृतं जुषन् ॥ ३ ॥

*brahman bhagavatas tasya
bhūmnaḥ svacchanda-vartinaḥ
gopālodāra-caritaṁ
kaś tṛpyetāmṛtaṁ juṣan*

Synonyme

brahman - O brāhmaṇa; bhagavataḥ - des Höchsten Herrn; tasya - von Ihm; bhūmnaḥ - der Unbegrenzte; sva-chanda-vartinaḥ - der nach Seinen eigenen Wünschen handelt; gopāla - als Kuhhirtenjunge; udāra - großmütig; caritaṁ - die Zeitvertreibe; kaś - der; tṛpyeta - gesättigt werden kann; amṛtaṁ - solcher Nektar; juṣan - teilhaben an.

Übersetzung

O brāhmaṇa, die unbegrenzte Höchste Persönlichkeit der Gottheit handelt frei nach Seinen eigenen Wünschen. Wer könnte gesättigt sein, wenn er den Nektar der großzügigen Vergnügungen hört, die Er als Kuhhirtenjunge in Vṛndāvana vollbrachte?

ŚB 10.16.4

श्रीशुक उवाच
कालिन्द्यां कालियस्यासीद् हृदः कश्चिद् विषाग्निना ।
श्रप्यमाणपया यस्मिन् पतन्त्युपरिगाः खगाः ॥ ४ ॥

*śrī-śuka uvāca
kālindyām kāliyasyāsīd
hradaḥ kaścid viṣāgninā
śrāpyamāṇa-payā yasmin
patanty upari-gāḥ khagāḥ*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; kālindyām - innerhalb des Flusses Yamunā; kāliyasya - von der Schlange Kāliya; āsīt - es gab; hradaḥ - See; kaścit - ein gewisser; viṣa - von seinem Gift; agninā - durch das Feuer; śrāpyamāṇa - erhitzt und

gekocht werdend; payāh - sein Wasser; yasmin - in das; patanti - hinunterfallen würde; upari-gāh - oben fahrend; khagāh - die Vögel.

Übersetzung

Śrī Śukadeva Gosvāmī sagte: Im Fluß Kālindī [Yamunā] gab es einen See, der von der Schlange Kāliya bewohnt wurde, deren feuriges Gift das Wasser ständig erhitzte und zum Kochen brachte. In der Tat waren die Dämpfe, die dadurch entstanden, so giftig, dass Vögel, die über den verseuchten See flogen, in ihn hinabfielen.

Erläuterungen

Diesbezüglich erklären die *ācāryas*, dass der Kāliya-See abseits der Hauptströmung des Flusses lag; andernfalls wäre das Wasser der Yamunā selbst in Städten wie Mathurā und an anderen, weiter entfernten Orten giftig gewesen.

ŚB 10.16.5

विप्रुष्मता विषदोर्मिमारुतेनाभिमर्शिताः ।
म्रियन्ते तीरगा यस्य प्राणिनः स्थिरजङ्गमाः ॥ ५ ॥

*vipruṣmatā viṣadormi-
mārutenaābhimarśitāḥ
mriyante tīra-gā yasya
prāṇinaḥ sthira-jaṅgamāḥ*

Synonyme

viprut-matā - Wassertropfen enthaltend; viṣa-da - giftig; ūrmi - die Wellen (berührt habend); mārutena - durch den Wind; abhimarśitāḥ - berührt; mriyante - würde sterben; tīra-gāh - am Ufer anwesend; yasya - von dem; prāṇinaḥ - alle Lebewesen; sthira-jaṅgamāḥ - sowohl unbeweglich als auch beweglich.

Übersetzung

Der Wind, der über diesen tödlichen See wehte, trug Wassertropfen ans Ufer. Allein durch den Kontakt mit dieser giftigen Brise starben alle Pflanzen und Lebewesen am Ufer.

Erläuterungen

Das Wort *sthira*, "unbewegliche Geschöpfe", bezieht sich auf verschiedene Arten von Vegetation einschließlich Bäumen, und *jaṅgama* bezieht sich auf bewegliche Geschöpfe wie Tiere, Reptilien, Vögel und Insekten. Śrīla Śrīdhara Svāmī hat eine weitere Beschreibung dieses Sees aus dem *Śrī Hari-varṇa* zitiert (*Viṣṇu-parva* 11.42, 11.44 und 11.46):

*dīrghaṁ yojana-vistāraṁ
dustaraṁ tridaśair api
gambhīram akṣobhya-jalaṁ
niṣkampam iva sāgaram*

*duḥkhopasarpaṁ tīreṣu
sa-sarpair vipulair bilaiḥ
viṣāraṇi-bhavasyāgner
dhūmena pariveṣṭitam*

*ṭṛṇeṣv api patatsv apsu
jvalantam iva tejasā
samantād yojanaṁ sāgraṁ
tīreṣv api durāsadam*

"Der See war ziemlich breit - an manchen Stellen acht Meilen - und selbst die Halbgötter konnten ihn nicht überqueren. Das Wasser des Sees war sehr tief und konnte, wie die unbeweglichen Tiefen des Ozeans, nicht bewegt werden. Es war schwierig, sich dem See zu nähern, denn seine Ufer waren mit Löchern übersät, in denen Schlangen lebten. Um den See herum herrschte ein Nebel, der durch das Feuer des Schlangengifts erzeugt wurde, und dieses mächtige Feuer verbrannte sofort jeden Grashalm, der ins Wasser fiel. In einer Entfernung von acht Meilen vom See herrschte eine höchst unangenehme Atmosphäre.

Śrīla Sanātana Gosvāmī sagt, dass Kālīya durch die mystische Wissenschaft des *jala-stambha*, der Herstellung von festen Gegenständen aus Wasser, seine eigene Stadt im See gebaut hatte.

तं चण्डवेगविषवीर्यमवेक्ष्य तेन दुष्टां नदीं च खलसंयमनावतारः ।
कृष्णः कदम्बमधिरुह्य ततोऽतितुङ्गमास्फोट्य गाढरशनो न्यपतद् विषोदे ॥ ६ ॥

*tam caṇḍa-vega-viṣa-vīryam avekṣya tena
duṣṭāṁ nadīm ca khala-samyamanāvatāraḥ
kṛṣṇaḥ kadambam adhiruhya tato 'ti-tuṅgam
āspotyā gāḍha-raśano nyapatad viṣode*

Synonyme

tam - er, Kāliya; *caṇḍa-vega* - von furchterregender Macht; *viṣa* - das Gift; *vīryam* - dessen Kraft; *avekṣya* - sehen; *tena* - durch ihn; *duṣṭām* - verunreinigt; *nadīm* - der Fluss; *ca* - und; *khala* - die neidischen Dämonen; *samyamana* - zum Unterwerfen; *avatārah* - dessen Abstieg aus der geistigen Welt; *kṛṣṇaḥ* - Herr Kṛṣṇa; *kadambam* - ein Kadamba-Baum; *adhiruhya* - darauf hinaufklettern; *tataḥ* - von ihm; *ati-tuṅgam* - sehr hoch; *āspotyā* - mit den Armen klatschend; *gāḍha-raśanaḥ* - seinen Gürtel fest bindend; *nyapatat* - Er sprang; *viṣa-ude* - in das vergiftete Wasser.

Übersetzung

Lord Kṛṣṇa sah, wie die Kāliya-Schlange den Yamunā-Fluss mit ihrem furchtbar starken Gift verunreinigt hatte. Da Kṛṣṇa eigens aus der spirituellen Welt herabgestiegen war, um neidische Dämonen zu unterwerfen, kletterte der Herr sofort auf die Spitze eines sehr hohen Kadamba-Baumes und bereitete sich auf den Kampf vor. Er straffte seinen Gürtel, schlug seine Arme und sprang dann in das giftige Wasser.

Erläuterungen

Den ācāryas zufolge band Herr Kṛṣṇa auch die Locken seines Haars zurück, als er sich auf den Kampf mit Kāliya vorbereitete.

ŚB 10.16.7

सर्पहृदः पुरुषसारनिपातवेगसङ्क्षोभितोरगविषोच्छ्वसिताम्बुराशिः ।
पर्यक्प्लुतो विषकषायबिभीषणोर्मिर्धावन् धनुःशतमनन्तबलस्य किं तत् ॥ ७ ॥

*sarpa-hradaḥ puruṣa-sāra-nipāta-vega-
saṅkṣobhitoraga-viṣocchvasitāmbu-rāśiḥ*

*paryak pluto viṣa-kaṣāya-bibhīṣaṇormir
dhāvan dhanuḥ-śatam ananta-balasya kim tat*

Synonyme

sarpa-hradah - der See der Schlange; puruṣa-sāra - der erhabenen Höchsten Persönlichkeit Gottes; nipāta-vega - durch die Kraft des Sturzes; sanksobhita - völlig aufgewühlt; uraga - der Schlangen; viṣa-ucchvasita - mit dem Gift angehaucht; ambu-rāśih - dessen ganzes Wasser; paryak - auf allen Seiten; plutaḥ - überflutend; viṣa-kaṣāya - wegen der Verunreinigung durch das Gift; bibhīṣana - furchterregend; ūrmih - dessen Wellen; dhāvan - fließend; dhanuḥ-śatam - das Ausmaß von hundert Bogenlängen; ananta-balasya - für Ihn, dessen Stärke unermesslich ist; kim - was; tat - das.

Übersetzung

Als die Höchste Persönlichkeit Gottes im See der Schlange landete, wurden die Schlangen dort extrem unruhig und begannen schwer zu atmen, was den See noch mehr mit Unmengen von Gift verseuchte. Die Kraft, mit der der Herr in den See eindrang, ließ ihn nach allen Seiten überlaufen, und giftige, furchterregende Wellen überschwemmten das umliegende Land bis zu einer Entfernung von hundert Bogenlängen. Dies ist jedoch keineswegs erstaunlich, denn der Höchste Herr besitzt unendliche Kraft.

ŚB 10.16.8

तस्य हृदे विहरतो भुजदण्डघूर्णवार्धोषमङ्ग वरवारणविक्रमस्य ।
आश्रुत्य तत् स्वसदनाभिभवं निरीक्ष्य चक्षुःश्रवाः समसरत्तदमृष्यमाणः ॥ ८ ॥

*tasya hrade viharato bhuja-daṇḍa-ghūrṇa-
vār-ghoṣam aṅga vara-vāraṇa-vikramasya
āśrutya tat sva-sadanābhibhavaṁ nirīkṣya
cakṣuḥ-śravāḥ samasarat tad amṛṣyamāṇaḥ*

Synonyme

tasya - von Ihm; hrade - in seinem See; viharataḥ - der spielte; bhuja-danda - durch Seine mächtigen Arme; ghūrṇa - herumgewirbelt; vāḥ - des Wassers; ghoṣam - der

Widerhall; an̄ga - mein lieber König; vara-vāraṇa - wie ein großer Elefant; vikramasya - dessen Tüchtigkeit; āśrutya - hören; tat - das; sva-sadana - seines eigenen Wohnsitzes; abhibhavam - das Übertreten; nirīksya - zur Kenntnis nehmen; caksuh-śravāḥ - Kāliya; samasarat - hervortreten; tat - das; amr̄syamānah - nicht dulden können.

Übersetzung

Kṛṣṇa begann in Kāliyas See wie ein herrschaftlicher Elefant zu spielen - Er wirbelte Seine mächtigen Arme herum und brachte das Wasser auf verschiedene Weise zum Klingen. Als Kāliya diese Geräusche hörte, begriff er, dass sich jemand unbefugt in seinem See aufhielt. Die Schlange konnte dies nicht dulden und trat sofort hervor.

Erläuterungen

Den ācāryas zufolge erzeugte Herr Kṛṣṇa wunderbare musikalische Klänge im Wasser, indem Er einfach mit Seinen Händen und Armen spritzte.

ŚB 10.16.9

तं प्रेक्षणीयसुकुमारघनावदातं श्रीवत्सपीतवसनं स्मितसुन्दरास्यम् ।
क्रीडन्तमप्रतिभयं कमलोदराङ्घ्रि सन्दश्य मर्मसु रुषा भुजया चछाद ॥ ९ ॥

*taṁ prekṣaṇīya-sukumāra-ghanāvadātaṁ
śrīvatsa-pīta-vasanaṁ smita-sundarāsyam
krīḍantaṁ apratibhayaṁ kamalodarāṅghriṁ
sandaśya marmasu ruṣā bhujayā cachāda*

Synonyme

taṁ - Er; prekṣaṇīya - attraktiv anzusehen; su-kumāra - höchst zart; ghana - wie eine Wolke; avadātam - strahlend weiß; śrīvatsa - das Śrīvatsa-Zeichen tragend; pīta - und gelb; vasanam - Gewänder; smita - lächelnd; sundara - schön; āsyam - dessen Gesicht; krīḍantaṁ - spielend; apratibhayaṁ - ohne Furcht vor anderen; kamala - eines Lotos; udara - wie das Innere; aṅghriṁ - dessen Füße; sandaśya - beißend; marmasu - auf der Brust; ruṣā - mit Zorn; bhujayā - mit seinen Schlangenwindungen; cachāda - umhüllt.

Übersetzung

Kāliya sah, daß Śrī Kṛṣṇa, der gelbe Seidengewänder trug, sehr zart war, Sein attraktiver Körper leuchtete wie eine leuchtende weiße Wolke, Seine Brust trug das Zeichen von Śrīvatsa, Sein Gesicht lächelte wunderschön und Seine Füße glichen dem Wirtel einer Lotusblume. Der Herr spielte furchtlos im Wasser. Trotz Seiner wunderbaren Erscheinung biss der neidische Kāliya Ihn wütend in die Brust und hüllte Ihn dann vollständig in seine Windungen ein.

ŚB 10.16.10

तं नागभोगपरिवीतमदृष्टचेष्टमालोक्य तत्प्रियसखाः पशुपा भृशार्ताः ।
कृष्णेऽर्पितात्मसुहृदर्थकलत्रकामा दुःखानुशोकभयमूढधियो निपेतुः ॥ १० ॥

*tam nāga-bhoga-parivītam adṛṣṭa-ceṣṭam
ālokya tat-priya-sakhāḥ paśupā bhṛśārtāḥ
kṛṣṇe 'rpitātma-suhṛd-artha-kalatra-kāmā
duḥkhānuśoka-bhaya-mūḍha-dhiyo nipetuḥ*

Synonyme

tam - Er; nāga - der Schlange; bhoga - in den Windungen; parivītam - umhüllt; adṛṣṭa-ceṣṭam - keine Bewegung zeigend; ālokya - sehend; tat-priya-sakhāḥ - Seine lieben Freunde; paśu-pāḥ - die Kuhhirten; bhṛśa-ārtāḥ - sehr beunruhigt; kṛṣṇe - zu Herrn Kṛṣṇa; arpita - dargebracht; ātma - ihr eigenes Selbst; su-hṛt - ihre Verwandten; artha - Reichtum; kalatra - Ehefrauen; kāmāḥ - und alle Objekte der Begierde; duḥkha - durch Schmerz; anuśoka - Reue; bhaya - und Angst; mūḍha - verwirrt; dhiyah - ihre Intelligenz; nipetuḥ - sie fielen nieder.

Übersetzung

Als die Mitglieder der Kuhhirten-Gemeinschaft, die Kṛṣṇa als ihren innigsten Freund angenommen hatten, Ihn in die Schlangengewindungen gehüllt und regungslos sahen, waren sie sehr beunruhigt. Sie hatten Kṛṣṇa alles geopfert - sich selbst, ihre Familien, ihren Reichtum, ihre Ehefrauen und alle Vergnügungen. Beim Anblick des Herrn in den Klauen der Kāliya-Schlange wurde ihr Verstand durch Trauer, Wehklagen und Angst gestört, und so fielen sie zu Boden.

Erläuterungen

Śrīla Sanātana Gosvāmī erklärt, daß die Kuhhirtenjungen, zusammen mit einigen Kuhhirten und Bauern, die sich zufällig in der Nähe aufhielten und ebenfalls Anhänger von Kṛṣṇa waren, zu Boden fielen wie Bäume, die an der Wurzel gefällt worden waren.

ŚB 10.16.11

गावो वृषा वत्सतर्यः क्रन्दमानाः सुदुःखिताः ।
कृष्णे न्यस्तेक्षणा भीता रुदन्त्य इव तस्थिरे ॥ ११ ॥

gāvo vṛṣā vatsataryah
krandamānāḥ su-duḥkhitāḥ
kṛṣṇe nyastekṣaṇā bhītā
rudantya iva tasthire

Synonyme

gāvah - die Kühe; *vṛṣāḥ* - die Stiere; *vatsataryah* - die weiblichen Kälber;
krandamānāḥ - laut schreiend; *su-duḥkhitāḥ* - sehr betrübt; *kṛṣṇe* - auf Herrn Kṛṣṇa;
nyasta - fixiert; *ikṣanāḥ* - ihr Anblick; *bhītāḥ* - ängstlich; *rudantyah* - weinen; *iva* - als ob; *tasthire* - sie standen still.

Übersetzung

Die Kühe, Stiere und weiblichen Kälber riefen in ihrer großen Not kläglich zu Kṛṣṇa. Ihre Augen auf Ihn gerichtet, standen sie still vor Angst, als ob sie weinen wollten, aber zu schockiert waren, um Tränen zu vergießen.

ŚB 10.16.12

अथ ब्रजे महोत्पातास्त्रिविधा ह्यतिदारुणाः ।
उत्पेतुर्भुवि दिव्यात्मन्यासन्नभयशंसिनः ॥ १२ ॥

atha vraje mahotpātās
tri-vidhā hy ati-dāruṇāḥ
utpetur bhuvi divy ātmany
āsanna-bhaya-śaṁsinaḥ

Synonyme

atha - dann; vraje - in Vṛndāvana; mahā-utpātāh - sehr bedrohliche Störungen; tri-vidhāh - der drei Arten; hi - in der Tat; ati-dārunāh - höchst furchterregend; utpetuh - entstanden; bhuvi - auf der Erde; divi - im Himmel; ātmani - in den Körpern der Lebewesen; āsanna - unmittelbar bevorstehend; bhaya - Gefahr; samśinah - ankündigend.

Übersetzung

Im Vṛndāvana-Gebiet tauchten dann alle drei Arten von furchterregenden Omen auf - die auf der Erde, die am Himmel und die in den Körpern der Lebewesen -, die drohende Gefahr ankündigten.

Erläuterungen

Laut Śrīla Śrīdhara Svāmī waren die Vorzeichen wie folgt: Auf der Erde gab es beunruhigende Erschütterungen, am Himmel fielen Meteore, und in den Körpern der Lebewesen gab es ein Zittern, sowie ein Zittern des linken Auges und anderer Körperteile. Diese Vorzeichen kündigen eine drohende Gefahr an.

ŚB 10.16.13-15

तानालक्ष्य भयोद्विग्ना गोपा नन्दपुरोगमाः ।
विना रामेण गाः कृष्णं ज्ञात्वा चारयितुं गतम् ॥ १३ ॥

तैर्दुर्निमित्तैर्निधनं मत्वा प्राप्तमतद्विदः ।
तत्प्राणास्तन्मनस्कास्ते दुःखशोकभयातुराः ॥ १४ ॥

आबालवृद्धवनिताः सर्वेऽङ्ग पशुवृत्तयः ।
निर्जग्मुर्गोकुलाद् दीनाः कृष्णदर्शनलालसाः ॥ १५ ॥

*tān ālakṣya bhayodvignā
gopā nanda-purogamāḥ
vinā rāmeṇa gāḥ kṛṣṇam
jñātvā cārayitum gatam*

*tair durnimittair nidhanam
matvā prāptam atad-vidah*

*tat-prāṇās tan-manaskās te
duḥkha-śoka-bhayāturāḥ*

*ā-bāla-vṛddha-vanitāḥ
sarve 'nga paśu-vṛttayah
nirjagmur gokulād dīnāḥ
kṛṣṇa-darśana-lālasāḥ*

Synonyme

tān - diese Zeichen; ālaksya - sehen; bhaya-udvignāḥ - aufgeregt durch Angst; gopāḥ - die Kuhhirten; nanda-purāḥ-gamāḥ - angeführt von Nanda Mahārāja; vinā - ohne; rāmena - Balarāma; gāḥ - die Kühe; kṛṣṇam - Kṛṣṇa; jñātvā - Verständnis; cārayitum - zu hüten; gatam - gegangen; taiḥ - von jenen; durnimittaiḥ - schlechte Vorzeichen; nidhanam - Zerstörung; matvā - bedenkend; prāptam - erreicht; atat-vidah - Seine Fülle nicht kennend; tat-prāṇāḥ - Ihn als ihre Lebensquelle habend; tat-manaskāḥ - ihr Geist ist in Ihn vertieft; te - sie; duḥkha - durch Schmerz; śoka - Unglücklichsein; bhaya - und Furcht; āturāḥ - überwältigt; ā-bāla - einschließlich der Kinder; vṛddha - alte Menschen; vanitāḥ - und Damen; sarve - alle; aṅga - mein lieber König Parikṣit; paśu-vṛttayah - sich verhaltend wie eine liebevolle Kuh zu ihrem Kalb; nirjagmuḥ - sie gingen hinaus; gokulāt - von Gokula; dīnāḥ - sich elend fühlend; kṛṣṇa-darśana - für den Anblick des Herrn Kṛṣṇa; lālasāḥ - besorgt.

Übersetzung

Als Nanda Mahārāja und die anderen Kuhhirten die ungünstigen Vorzeichen sahen, fürchteten sie sich, denn sie wußten, daß Kṛṣṇa an diesem Tag ohne Seinen älteren Bruder Balarāma zum Hüten der Kühe gegangen war. Da sie ihren Geist Kṛṣṇa gewidmet und Ihn als ihr eigenes Leben angenommen hatten, waren sie sich Seiner großen Macht und Fülle nicht bewußt. So schlossen sie, dass die ungünstigen Vorzeichen darauf hindeuteten, dass Er den Tod gefunden hatte, und sie wurden von Trauer, Wehklagen und Angst überwältigt. Alle Bewohner von Vṛndāvana, einschließlich der Kinder, Frauen und älteren Menschen, dachten an Kṛṣṇa, so wie eine Kuh an ihr hilfloses junges Kalb denkt, und so eilten diese armen, leidenden Menschen aus dem Dorf, in der Absicht, Ihn zu finden.

ŚB 10.16.16

तांस्तथा कातरान् वीक्ष्य भगवान् माधवो बलः ।
 प्रहस्य किञ्चिन्नोवाच प्रभावज्ञोऽनुजस्य सः ॥ १६ ॥

*tāms tathā katarān vīkṣya
 bhagavān mādhave balaḥ
 prahasya kiñcin novāca
 prabhāva-jño 'nujasya saḥ*

Synonyme

tān - sie; tathā - in einem solchen Zustand; katarān - betrübt; vīkṣya - sehen; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; mādhavaḥ - der Meister allen mystischen Wissens; balaḥ - Herr Balarāma; prahasya - sanft lächelnd; kiñcit - überhaupt etwas; na - nicht; uvāca - sagen; prabhāva-jñāh - die Macht kennen; anujasya - von Seinem jüngeren Bruder; saḥ - Er.

Übersetzung

Der Höchste Herr Balarāma, der Meister allen transzendentalen Wissens, lächelte und sagte nichts, als Er die Bewohner von Vṛndāvana in solcher Not sah, denn Er verstand die außerordentliche Macht Seines jüngeren Bruders.

Erläuterungen

Śrī Balarāma ist die vollkommene Ausdehnung von Lord Kṛṣṇa und unterscheidet sich daher nicht von Ihm. Sie sind in der Tat dieselbe Absolute Wahrheit, die sich in verschiedenen Formen manifestiert. Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura lachte Herr Balarāma, weil Er dachte: "Kṛṣṇa kümmert sich nie darum, mit Mir in Meiner Form des Śeṣa Nāga zu spielen, aber jetzt spielt Er mit dieser gewöhnlichen, weltlichen Schlange namens Kāliya."

Es mag sich die Frage stellen, warum Kṛṣṇa und Balarāma zuließen, daß ihre liebenden Gottgeweihten während Kṛṣṇas vorübergehender Gefangenschaft in den Windungen von Kāliya so große Qualen erleiden mußten. Es muß daran erinnert werden, daß die Bewohner von Vṛndāvana vollkommen befreite Seelen waren und daher keine materiellen Gefühle empfanden. Als sie ihren geliebten Kṛṣṇa in

offensichtlicher Gefahr sahen, intensivierte sich ihre Liebe zu Ihm in höchstem Maße, und so gingen sie völlig in der Ekstase der Liebe zu Ihm auf. Die ganze Situation muss vom spirituellen Standpunkt aus gesehen werden, oder sie wird überhaupt nicht gesehen.

ŚB 10.16.17

तेऽन्वेषमाणा दयितं कृष्णं सूचितया पदैः ।
भगवन्नक्षणैर्जग्मुः पदव्या यमुनातटम् ॥ १७ ॥

*te 'nveṣamāṇā dayitaṁ
kṛṣṇaṁ sūcitayā padaiḥ
bhagaval-lakṣaṇair jagmuḥ
padavyā yamunā-taṭam*

Synonyme

te - sie; *anveṣamāṇāḥ* - ausfindig machen; *dayitam* - ihre Liebsten; *kṛṣṇam* - Kṛṣṇa; *sūcitayā* - (entlang des Pfades), der markiert war; *padaiḥ* - durch Seine Fußspuren; *bhagavat-lakṣaṇaiḥ* - die symbolischen Markierungen der Persönlichkeit der Gottheit; *jagmuḥ* - sie gingen; *padavyā* - den Weg entlang; *yamunā-taṭam* - zum Ufer der Yamunā.

Übersetzung

Die Bewohner eilten zu den Ufern der Yamunā, um ihren geliebten Kṛṣṇa zu suchen, und folgten dem Pfad, der durch Seine Fußspuren markiert war, die die einzigartigen Zeichen der Persönlichkeit der Gottheit trugen.

ŚB 10.16.18

ते तत्र तत्राब्जयवाङ्कुशाशनिध्वजोपपन्नानि पदानि विश्पतेः ।
मार्गे गवामन्यपदान्तरान्तरे निरीक्षमाणा ययुरङ्ग सत्वरः ॥ १८ ॥

*te tatra tatrābja-yavāṅkuśāśani-
dhvajopapannāni padāni viś-pateḥ
mārge gavām anya-padāntarāntare
nirīkṣamāṇā yayur aṅga satvarāḥ*

Synonyme

te - sie; *tatra tatra* - hier und dort; *abja* - mit der Lotusblume; *yava* - Gerstenkorn; *añkuśa* - Elefantenstachel; *aśani* - Donnerkeil; *dhvaja* - und Fahne; *upapannāni* - geschmückt; *padāni* - die Fußspuren; *vit-pateh* - von Herrn Kṛṣṇa, dem Herrn der Kuhhirtengemeinschaft; *mārga* - auf dem Pfad; *gavām* - der Kühe; *anya-pada* - der anderen Fußspuren; *antara-antare* - verstreut unter; *nirīksamānāh* - sehend; *yuyuh* - sie gingen; *añga* - mein lieber König; *sa-tvarāh* - schnell.

Übersetzung

Die Fußspuren des Herrn Kṛṣṇa, des Meisters der gesamten Kuhhirtengemeinschaft, waren mit der Lotusblume, dem Gerstenkorn, dem Elefantenstab, dem Donnerkeil und der Fahne gekennzeichnet. Mein lieber König Parikṣit, als er Seine Fußabdrücke auf dem Weg zwischen den Hufabdrücken der Kühe sah, eilten die Bewohner von Vṛndāvana in großer Eile herbei.

Erläuterungen

Śrīla Sanātana Gosvāmī kommentiert dies wie folgt: "Da Herr Kṛṣṇa einige Zeit zuvor den Weg entlanggegangen war, warum wurden Seine Fußspuren, die von denen der Kühe, Kuhhirten und so weiter umgeben waren, nicht verwischt und weggefegt? Warum waren Seine Fußabdrücke nicht von denen der Tiere und Vögel des Vṛndāvana-Waldes verwischt worden? Die Antwort wird durch das Wort *viś-pati*, Herr der Kuhhirtengemeinschaft, angedeutet. Da Herr Kṛṣṇa tatsächlich der Reichtum aller Lebewesen ist, würden alle Bewohner des Waldes von Vraja Seine Fußabdrücke sorgfältig als große Schätze, als den eigentlichen Schmuck der Erde, bewahren. So würde kein Lebewesen in Vṛndāvana jemals auf Lord Kṛṣṇas Fußspuren treten."

ŚB 10.16.19

अन्तर्हृदे भुजगभोगपरीतमारात् कृष्णं निरीहमुपलभ्य जलाशयान्ते ।
गोपांश्च मूढधिषणान् परितः पशूंश्च सङ्क्रन्दतः परमकश्मलमापुरार्ताः ॥ १९ ॥

*antar hrade bhujaga-bhoga-paritam ārāt
 kṛṣṇam nirīham upalabhya jalāśayānte
 gopāṁś ca mūdha-dhisanān paritaḥ paśūṁś ca
 saṅkrandataḥ parama-kaśmālam āpur ārtāḥ*

Synonyme

antah - innerhalb; hrade - der See; bhujaga - der Schlange; bhoga - innerhalb des Körpers; paritam - umhüllt; ārāt - aus der Ferne; kṛṣṇam - Herr Kṛṣṇa; nirīham - sich nicht bewegend; upalabhya - sehend; jala-āśaya - der Körper des Wassers; ante - innerhalb; gopān - die Kuhhirtenjungen; ca - und; mūdha-dhisanān - bewußtlos; paritaḥ - umgebend; paśūn - die Tiere; ca - und; saṅkrandataḥ - schreiend; parama-kaśmālam - die größte Verwirrung; āpuh - erlebten sie; ārtāḥ - betrübt sein.

Übersetzung

Als sie den Pfad zum Ufer des Yamunā-Flusses entlang eilten, sahen sie von weitem, dass Kṛṣṇa im See lag, regungslos in den Windungen der schwarzen Schlange. Sie sahen auch, dass die Kuhhirtenknaben bewusstlos geworden waren und dass die Tiere auf allen Seiten standen und nach Kṛṣṇa riefen. Als die Bewohner von Vṛndāvana dies alles sahen, waren sie von Angst und Verwirrung überwältigt.

Erläuterungen

In ihrer Trauer und Panik versuchten die Bewohner von Vṛndāvana herauszufinden, ob Kāliya den jungen Kṛṣṇa mit Gewalt vom Ufer ins Wasser gezerrt hatte, oder ob Kṛṣṇa selbst vom Ufer gesprungen und in die Fänge der Schlange geraten war. Sie konnten nichts von der Situation verstehen, und Kṛṣṇas Kuhhirten-Freunde konnten ihnen nichts sagen, da sie bewusstlos waren. Die Kühe und Kälber schrien nach Kṛṣṇa, und so war die ganze Situation überwältigend und verursachte einen Zustand von Schock und Panik unter den Bewohnern von Vṛndāvana.

ŚB 10.16.20

गोप्योऽनुरक्तमनसो भगवत्यनन्ते तत्सौहृदस्मितविलोकगिरः स्मरन्त्यः ।
 ग्रस्तेऽहिना प्रियतमे भृशदुःखतप्ताः शून्यं प्रियव्यतिहतं ददृशुस्त्रिलोकम् ॥ २० ॥

*gopyo 'nurakta-manaso bhagavaty anante
tat-sauhrda-smita-viloka-giraḥ smarantyaḥ
graste 'hinā priyatame bhr̥śa-duḥkha-taptāḥ
śūnyam priya-vyatihrtam dadṛśus tri-lokam*

Synonyme

gopyah - die Kuhhirtenmädchen; anurakta-manasah - ihr Geist ist Ihm sehr zugetan; bhagavati - die Höchste Persönlichkeit Gottes; anante - der Unbegrenzte; tat - Sein; sauhrda - liebend; smita - lächelnd; viloka - Blicke; giraḥ - und Worte; smarantyaḥ - erinnernd; graste - ergriffen werden; ahinā - von der Schlange; priya-tame - ihr Liebster; bhr̥śa - extrem; duḥkha - durch Schmerz; taptāḥ - gequält; śūnyam - leer; priya-vyatihrtam - ihres Liebsten beraubt; dadṛśuh - sie sahen; tri-lokam - alle drei Welten (das gesamte Universum).

Übersetzung

Als die jungen gopīs, deren Geist ständig mit Kṛṣṇa, dem unbegrenzten Höchsten Herrn, verbunden war, sahen, daß Er sich nun in den Fängen der Schlange befand, erinnerten sie sich an Seine liebevolle Freundschaft, Seine lächelnden Blicke und Seine Gespräche mit ihnen. Voller Kummer sahen sie das gesamte Universum als leer an.

ŚB 10.16.21

ताः कृष्णमातरमपत्यमनुप्रविष्टां तुल्यव्यथाः समनुगृह्य शुचः स्रवन्त्यः ।
तास्ता ब्रजप्रियकथाः कथयन्त्य आसन् कृष्णाननेऽर्पितदृशो मृतकप्रतीकाः ॥ २१ ॥

*tāḥ kṛṣṇa-mātaram apatyam anupraviṣṭāṁ
tulya-vyathāḥ samanugr̥hya śucaḥ sraṁvantaḥ
tās tā vraja-priya-kathāḥ kathayantya āsan
kṛṣṇānane 'r̥pita-dṛśo mṛtaka-pratikāḥ*

Synonyme

tāḥ - jene Damen; kṛṣṇa-mātaram - die Mutter von Kṛṣṇa (Yaśodā); apatyam - auf ihren Sohn; anupravistām - ihren Blick fixierend; tulya - gleichmäßig; vyathāḥ - gequält; samanugr̥hya - fest zurückhaltend; śucaḥ - Fluten des Kummers; sraṁvantaḥ - ausschüttend; tāḥ tāḥ - jeder von ihnen; vraja-priya - des Liebsten von Vraja; kathāḥ -

Themen; [kathayantyaḥ](#) - sprechen; [āsan](#) - sie standen; [kṛṣṇa-ānane](#) - zum Antlitz des Herrn Kṛṣṇa; [arpita](#) - dargebracht; [drśah](#) - ihre Augen; [mṛtaka](#) - Leichen; [pratīkāḥ](#) - gleichend.

Übersetzung

Obwohl die älteren gopīs genauso verzweifelt waren wie sie und eine Flut trauriger Tränen vergossen, mußten sie Kṛṣṇas Mutter, deren Bewußtsein völlig in ihren Sohn vertieft war, gewaltsam zurückhalten. Wie Leichen stehend, die Augen auf Sein Gesicht gerichtet, erzählten die gopīs abwechselnd von den Taten des Lieblings von Vraja.

ŚB 10.16.22

कृष्णप्राणान्निर्विशतो नन्दादीन् वीक्ष्य तं हृदम् ।
प्रत्यषेधत् स भगवान् रामः कृष्णानुभाववित् ॥ २२ ॥

*kṛṣṇa-prāṇān nirviśato
nandādin vīkṣya taṁ hradam
pratyasedhat sa bhagavān
rāmaḥ kṛṣṇānubhāva-vit*

Synonyme

[kṛṣṇa-prāṇān](#) - die Männer, deren ganzes Leben und Seele Kṛṣṇa war; [nirviśataḥ](#) - eintreten; [nanda-ādīn](#) - angeführt von Nanda Mahārāja; [vīkṣya](#) - sehen; [tam](#) - das; [hradam](#) - See; [pratyasedhat](#) - verbieten; [sah](#) - Er; [bhagavān](#) - der allmächtige Herr; [rāmaḥ](#) - Balarāma; [kṛṣṇa](#) - von Lord Kṛṣṇa; [anubhāva](#) - die Macht; [vit](#) - gut wissen.

Übersetzung

Da sah Lord Balarāma, daß Nanda Mahārāja und die anderen Kuhhirten, die ihr Leben Kṛṣṇa gewidmet hatten, begannen, den See der Schlange zu betreten. Als die Höchste Persönlichkeit Gottes kannte Lord Balarāma die tatsächliche Macht von Lord Kṛṣṇa genau, und deshalb hielt Er sie zurück.

Erläuterungen

Śrīla Sanātana Gosvāmī erklärt, dass Lord Balarāma einige der Kuhhirten kontrollierte, indem Er zu ihnen sprach, andere, indem Er sie körperlich festhielt

und wieder andere, indem Er ihnen Seinen starken lächelnden Blick zuwarf. Verzweifelt über die Situation, waren sie bereit, ihr Leben für Lord Kṛṣṇa aufzugeben, indem sie in den See der Schlange gingen.

ŚB 10.16.23

इत्थं स्वगोकुलमनन्यगतिं निरीक्ष्य सस्त्रीकुमारमतिदुःखितमात्महेतोः ।
आज्ञाय मर्त्यपदवीमनुवर्तमानः स्थित्वा मुहूर्तमुदतिष्ठदुरङ्गबन्धात् ॥ २३ ॥

*ittham sva-gokulam ananya-gatiṁ nirīkṣya
sa-stri-kumāram ati-duḥkhitam ātma-hetoh
ājñāya martya-padavīm anuvartamānaḥ
sthitvā muhūrtam udatiṣṭhad uraṅga-bandhāt*

Synonyme

ittham - auf diese Weise; *sva-gokulam* - Seine eigene Gemeinschaft von Gokula;
ananya-gatiṁ - kein anderes Ziel oder Schutz (als Ihn) habend; *nirīkṣya* -
beobachtend; *sa-stri* - die Frauen einschließend; *kumāram* - und Kinder; *ati-*
duḥkhitam - äußerst betrübt; *ātma-hetoh* - Seinetwegen; *ājñāya* - verstehend; *martya-*
padavīm - der Weg der Sterblichen; *anuvartamānaḥ* - nachahmend; *sthitvā* - bleibend;
muhūrtam - für einige Zeit; *udatiṣṭhad* - Er erhob sich; *uraṅga* - der Schlange; *bandhāt* -
von den Fesseln.

Übersetzung

Der Herr blieb eine Zeit lang in den Windungen der Schlange und ahmte das Verhalten eines gewöhnlichen Sterblichen nach. Doch als Er verstand, dass die Frauen, Kinder und anderen Bewohner Seines Dorfes Gokula wegen ihrer Liebe zu Ihm, ihrem einzigen Schutz und Ziel im Leben, in akuter Bedrängnis waren, erhob Er sich sofort aus den Fesseln der Kāliya-Schlange.

ŚB 10.16.24

तत्प्रथ्यमानवपुषा व्यथितात्मभोगस्त्यक्त्वोन्नमय्य कुपितः स्वफणान् भुजङ्गः ।
तस्थौ श्वसञ्चसनरन्ध्रविषाम्बरीषस्तब्धेक्षणोल्मुकमुखो हरिमीक्षमाणः ॥ २४ ॥

*tat-prathyamāna-vapuṣā vyathitātma-bhogas
tyaktvonnamayya kupitaḥ sva-phanān bhujāṅgaḥ
tasthau śvasaṅ chvasana-randhra-viṣāambariṣa-
stabdhekṣaṅolmuka-mukho harim ikṣamāṅaḥ*

Synonyme

tat - von Ihm, Herr Kṛṣṇa; prathyamāna - sich ausdehnend; vapuṣā - durch den transzendentalen Körper; vyathita - gequält; ātma - sein eigener; bhogah - Schlangenkörper; tyaktvā - Ihn aufgeben; unnamayya - sich erheben; kupitah - erzürnt; sva-phanān - seine Kapuzen; bhujāṅga - die Schlange; tasthau - stand still; śvasan - schwer atmend; śvasana-randhra - seine Nasenlöcher; viṣa-ambariṣa - wie zwei Gefäße zum Kochen von Gift; stabdha - starr; ikṣana - seine Augen; ulmuka - wie Feuerfäden; mukhaḥ - sein Gesicht; harim - die Höchste Persönlichkeit Gottes; iksamāṅah - beobachtend.

Übersetzung

Kāliya ließ den sich ausdehnenden Körper des Herrn los und quälte ihn mit seinen Windungen. In großem Zorn hob die Schlange daraufhin ihre Kapuzen hoch und stand still, schwer atmend. Seine Nasenlöcher sahen aus wie Gefäße, in denen man Gift kochen konnte, und die starrenden Augen in seinem Gesicht wie Feuersbrünste. So schaute die Schlange den Herrn an.

ŚB 10.16.25

तं जिह्वया द्विशिखया परिलेलिहानं द्वे सूक्वणी ह्यतिकरालविषाग्निदृष्टिम् ।
क्रीडन्नमुं परिससार यथा खगेन्द्रो बभ्राम सोऽप्यवसरं प्रसमीक्षमाणः ॥ २५ ॥

*tam jihvayā dvi-śikhayā parilelihānam
dve sṛkvaṇī hy ati-karāla-viṣāgni-dṛṣṭim
krīḍann amuṃ parisasāra yathā khagendro
babhrāma so 'py avasaram prasamikṣamāṅaḥ*

Synonyme

tam - er, Kāliya; jihvayā - mit seiner Zunge; dvi-śikhayā - zwei Spitzen habend; parilelihānam - wiederholt leckend; dve - seine beiden; sṛkvaṇī - Lippen; hi - in der Tat; ati-karāla - am schrecklichsten; viṣa-agni - voller giftigem Feuer; dṛṣṭim - dessen

Blick; krīdan - spielend; amum - er; parisasāra - umherziehend; yathā - ebenso; khaga-
indrah - der König der Vögel, Garuḍa; babhrāma - umherziehend; sah - Kāliya; api -
auch; avasaram - die Gelegenheit (zuzuschlagen); prasamīksamānah - sorgfältig
suchend.

Übersetzung

Immer wieder leckte sich Kāliya mit seinen gegabelten Zungen über die Lippen, während Er Kṛṣṇa mit einem Blick voller schrecklichem, giftigem Feuer anstarrte. Doch Kṛṣṇa umkreiste ihn spielerisch, so wie Garuḍa mit einer Schlange spielen würde. Daraufhin bewegte sich Kāliya ebenfalls und suchte nach einer Gelegenheit, den Herrn zu beißen.

Erläuterungen

Herr Kṛṣṇa bewegte sich so geschickt um die Schlange herum, dass Kāliya keine Gelegenheit fand, Ihn zu beißen. So wurde die Schlange durch Śrī Kṛṣṇas transzendente Gewandtheit besiegt.

ŚB 10.16.26

एवं परिभ्रमहतौजसमुन्नतांसमानम्य तत्पृथुशिरःस्वधिरूढ आद्यः ।
तन्मूर्धरत्ननिकरस्पर्शातिताम्र-पादाम्बुजोऽखिलकलादिगुरुर्ननर्त ॥ २६ ॥

*evam paribhrama-hataujasam unnatāmsam
ānamya tat-prthu-śiraḥsv adhirūḍha ādyah
tan-mūrdha-ratna-nikara-sparśāti-tāmra-
pādāmbujo 'khila-kalādi-gurur nanarta*

Synonyme

evam - auf diese Weise; paribhrama - wegen der Bewegung des Herrn um ihn herum; hata - verwöhnt; ojasam - dessen Stärke; unnata - hoch erhoben; amsam - dessen Schultern; ānamya - ihn niederbeugen lassend; tat - sein; prthu-śiraḥsu - auf die breiten Köpfe; adhirūdhah - aufgestiegen; ādyah - der letztendliche Ursprung von allem; tat - sein; mūrdha - auf den Köpfen; ratna-nikara - die zahlreichen Juwelen; sparśa - wegen der Berührung; ati-tāmra - sehr gerötet; pāda-ambujah – dessen

Lotosfüße; [akhila-kalā](#) - aller Künste; [ādi-guruh](#) - der ursprüngliche spirituelle Meister; [nanarta](#) - begann zu tanzen.

Übersetzung

Nachdem Śrī Kṛṣṇa, der Ursprung von allem, die Kraft der Schlange durch Sein unerbittliches Kreisen stark erschöpft hatte, drückte Er Kāliyas hochgezogene Schultern nach unten und bestieg seine breiten Schlangenköpfe. So begann Lord Śrī Kṛṣṇa, der ursprüngliche Meister aller schönen Künste, zu tanzen, und Seine Lotosfüße wurden durch die Berührung der zahlreichen Juwelen auf den Schlangenköpfen tief gerötet.

Erläuterungen

Śrī Hari-vamśa erklärt, *śiraḥ sa kṛṣṇo jagrāha sva-hastenāvanamya*: "Kṛṣṇa packte Kāliyas Kopf mit Seiner Hand und zwang ihn, sich zu verbeugen." Die meisten Menschen in dieser Welt verneigen sich nur ungern vor der Höchsten Person, der Absoluten Wahrheit. In dem verunreinigten Zustand, der materielles Bewusstsein genannt wird, sind wir bedingten Seelen stolz auf unsere unbedeutende Position und verneigen uns daher nur ungern vor dem Herrn. Doch so wie Herr Kṛṣṇa die Köpfe von Kāliya gewaltsam nach unten drückte und ihn so besiegte, tötet die Energie des Höchsten Herrn in Form von unwiderstehlicher Zeit alle bedingten Seelen und zwingt sie so, ihre arroganten Köpfe zu senken. Wir sollten daher die künstliche Position des materiellen Lebens aufgeben und treue Diener des Höchsten Herrn werden, die sich begeistert zu Seinen Lotusfüßen verneigen.

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, daß Lord Kṛṣṇas Lotosfüße durch den Kontakt mit den zahlreichen harten Juwelen auf den Köpfen von Kāliya rot wie Kupfer wurden. Dann begann Lord Kṛṣṇa mit diesen glühenden, rötlichen Füßen, Seine Kunstfertigkeit zu demonstrieren, indem Er auf der unstillen, sich bewegenden Oberfläche der Schlangenhauben tanzte. Diese außergewöhnliche Demonstration tänzerischen Könnens war zum Vergnügen der jungen Frauen von Vṛndāvana gedacht, die sich in dieser Phase ihrer Beziehung zu Kṛṣṇa ernsthaft in Ihn verliebten.

तं नर्तुमुद्यतमवेक्ष्य तदा तदीयगन्धर्वसिद्धमुनिचारणदेववध्वः ।
 प्रीत्या मृदङ्गपणवानकवाद्यगीतपुष्पोपहारनुतिभिः सहसोपसेदुः ॥ २७ ॥

*tam nartum udyatam aveksya tadā tadya-
 gandharva-siddha-muni-cāraṇa-deva-vadhvaḥ
 prītyā mṛdaṅga-pañavānaka-vādya-gīta-
 puṣpopahāra-nutibhiḥ sahasopaseduḥ*

Synonyme

tam - Er; *nartum* - im Tanz; *udyatam* - beschäftigt; *aveksya* - zur Kenntnis nehmend; *tadā* - dann; *tadya* - Seine Diener; *gandharva-siddha* - die Gandharvas und Siddhas; *muni-cāraṇa* - die Weisen und die Cāraṇas; *deva-vadhvaḥ* - die Frauen der Halbgötter; *prītyā* - mit großer Freude; *mṛdaṅga-panava-ānaka* - von verschiedenen Arten von Trommeln; *vādya* - mit musikalischer Begleitung; *gīta* - Gesang; *puṣpa* - Blumen; *upahāra* - andere Darbietungen; *nutibhiḥ* - und Gebete; *sahasā* - sofort; *upaseduḥ* - angekommen.

Übersetzung

Als sie den Herrn tanzen sahen, kamen Seine Diener in den himmlischen Planeten - die Gandharvas, Siddhas, Weisen, Cāraṇas und Ehefrauen der Halbgötter - sofort dorthin. Mit großer Freude begannen sie, den Tanz des Herrn zu begleiten, indem sie Trommeln wie mṛdaṅgas, paṇavas und ānakas spielten. Sie brachten auch Opfergaben in Form von Liedern, Blumen und Gebeten dar.

Erläuterungen

Als die Halbgötter und andere Bewohner höherer Planetensysteme erfuhren, dass Lord Śrī Kṛṣṇa persönlich eine wunderbare Vorführung der Tanzkunst gab, kamen sie sofort, um ihre Dienste anzubieten. Das Tanzen wird noch angenehmer und schöner, wenn es von gekanntem Trommelspiel, Gesang und Gebetsgesängen begleitet wird. Die künstlerische Atmosphäre wurde auch dadurch verstärkt, daß Lord Śrī Kṛṣṇa, der glücklich auf den Kapuzen der Kāliya-Schlange tanzte, mit einer Vielzahl von Blumen überschüttet wurde.

ŚB 10.16.28

यद् यच्छिरो न नमतेऽङ्ग शतैकशीर्ष्णस्तत्तन् ममर्द खरदण्डधरोऽङ्घ्रिपातैः ।
क्षीणायुषो भ्रमत उल्बणमास्यतोऽसृङ् नस्तो वमन् परमकश्मलमाप नागः ॥ २८ ॥

*yad yac chiro na namate 'nga śataika-śirṣṇas
tat tan mamarda khara-daṇḍa-dharo 'nghri-pātaiḥ
kṣiṇāyuso bhramata ulbaṇam āsyato 'srī
nasto vaman parama-kaśmalam āpa nāgaḥ*

Synonyme

yat yat - welcher auch immer; śirah - Köpfe; na namate - wollte sich nicht verbeugen;
aṅga - mein lieber König Parīkṣit; śata-eka-śirṣṇah - von dem, der 101 Köpfe hatte; tat
tat - jene; mamarda - niedergetrampelt; khara - auf denen, die böse sind; danda -
Strafe; dharah - der Herr, der ausübt; aṅghri-pātaiḥ - mit den Schlägen Seiner Füße;
ksīna-āyusah - von Kāliya, dessen Leben sich erschöpfte; bhramataḥ - der sich noch
bewegte; ulbanam - schrecklich; āsyataḥ - aus seinen Mündern; asrk - Blut; nastah -
aus seinen Nasenlöchern; vaman - Erbrechen; parama - extrem; kaśmalam - Mühe;_
āpa - erfahren; nāgaḥ - die Schlange.

Übersetzung

Mein lieber König, Kāliya hatte 101 herausragende Köpfe, und wenn sich einer von ihnen nicht beugen wollte, zertrümmerte Lord Śrī Kṛṣṇa, der grausame Übeltäter bestraft, diesen widerspenstigen Kopf, indem Er ihn mit Seinen Füßen schlug. Als Kāliya dann in seinen Todeskampf eintrat, begann er, seine Köpfe herumzudrehen und grässliches Blut aus seinen Mündern und Nasenlöchern zu erbrechen. So erfuhr die Schlange extreme Schmerzen und Elend.

ŚB 10.16.29

तस्याक्षिभिर्गरलमुद्धमतः शिरःसु यद् यत् समुन्नमति निःश्वसतो रुषोच्चैः ।
नृत्यन् पदानुनमयन् दमयां बभूव पुष्पैः प्रपूजित इवेह पुमान् पुराणः ॥ २९ ॥

*tasyākṣibhir garalam udvamataḥ śiraḥsu
yad yat samunnamati niḥśvasato ruṣoccaiḥ*

*nṛṭyan padānunamayan damayām babhūva
puṣpaiḥ prapūjita iveha pumān purāṇaḥ*

Synonyme

tasya - von ihm; *aksibhiḥ* - aus den Augen; *garalam* - giftiger Abfall; *udvamataḥ* - der sich erbrach; *śirahsu* - unter den Köpfen; *yat yat* - welcher auch immer; *samunnamati* - würde sich erheben; *niḥśvasataḥ* - der atmete; *ruṣā* - aus Zorn; *uccaiḥ* - schwer; *nṛṭyan* - beim Tanzen; *padā* - mit Seinem Fuß; *anunamayan* - sich verbeugend; *damayām babhūva* - Er unterwarf sich; *puṣpaiḥ* - mit Blumen; *prapūjitaḥ* - verehrt werdend; *iva* - in der Tat; *iha* - bei dieser Gelegenheit; *pumān* - die Persönlichkeit der Gottheit; *purāṇaḥ* - ursprünglich.

Übersetzung

Kāliya, der giftige Abfälle aus seinen Augen ausstieß, wagte es gelegentlich, einen seiner Köpfe zu erheben, der dann vor Zorn schwer atmete. Dann tanzte der Herr auf ihm, unterwarf ihn und zwang ihn, sich mit seinem Fuß zu verbeugen. Die Halbgötter nahmen jede dieser Vorführungen zum Anlass, Ihn, die Urpersönlichkeit der Gottheit, mit einem Blumenregen zu verehren.

ŚB 10.16.30

तच्चित्रताण्डवविरुग्रफणासहस्रो रक्तं मुखैरुरु वमन्नृप भग्नगात्रः ।
स्मृत्वा चराचरगुरुं पुरुषं पुराणं नारायणं तमरणं मनसा जगाम ॥ ३० ॥

*tac-citra-tāṇḍava-virugna-phaṇā-sahasro
raktaṁ mukhair uru vaman nṛpa bhagna-gātraḥ
smṛtvā carācara-gurum puruṣaṁ purāṇaṁ
nārāyaṇaṁ tam araṇaṁ manasā jagāma*

Synonyme

tat - von Ihm; *citra* - erstaunlich; *tāṇḍava* - durch den kraftvollen Tanz; *virugna* - gebrochen; *phaṇā-sahasraḥ* - seine tausend Kapuzen; *raktam* - Blut; *mukhaiḥ* - aus seinen Mündern; *uru* - reichlich; *vaman* - erbrechen; *nṛpa* - O König Parīkṣit; *bhagna-gātraḥ* - seine Glieder zerschlagen; *smṛtvā* - sich erinnernd; *cara-acara* - von allen bewegten und unbewegten Wesen; *gurum* - der spirituelle Meister; *purusam* - die

Persönlichkeit Gottes; purānam - alt; nārāyanam - Herr Nārāyaṇa; tam - zu Ihm; aranam - um Schutz; manasā - in seinem Geist; jagāma - er näherte sich.

Übersetzung

Mein lieber König Parikṣit, Lord Kṛṣṇas wunderbarer, kraftvoller Tanz zertrat und zerbrach alle tausend Kapuzen von Kāliya. Dann erkannte die Schlange, die reichlich Blut aus ihrem Mund erbrach, Śrī Kṛṣṇa schließlich als die ewige Persönlichkeit Gottes, den höchsten Meister aller bewegten und unbewegten Wesen, Śrī Nārāyaṇa. So nahm Kāliya in seinem Geist Schutz vor dem Herrn.

Erläuterungen

Im sechzehnten Kapitel von *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, weist Śrīla Prabhupāda darauf hin, daß Kāliya, der zuvor Gift erbrochen hatte, nun sein Gift erschöpft war und er begann, Blut zu erbrechen. So war er von der üblen Verunreinigung in seinem Herzen gereinigt worden, die sich als Schlangengift manifestiert hatte. Das Wort *smṛtvā*, "sich erinnern", ist hier sehr bedeutsam. Die Ehefrauen von Kāliya waren tatsächlich ernsthafte Verehrerinnen von Lord Kṛṣṇa, und den *ācāryas* zufolge hatten sie oft versucht, ihren Mann davon zu überzeugen, sich Ihm hinzugeben. Als Kāliya sich schließlich in unerträglichen Qualen befand, erinnerte er sich an den Rat seiner Frauen und nahm Schutz vor dem Herrn. Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura erklärt, dass Kāliyās Erzrivale traditionell Garuḍa, der Träger von Viṣṇu, gewesen war. Doch nun erkannte Kāliya, dass er gegen einen Gegner kämpfte, der tausendmal stärker war als Garuḍa und der daher nur die Höchste Persönlichkeit Gottes sein konnte. So nahm Kāliya Schutz bei Lord Kṛṣṇa.

ŚB 10.16.31

कृष्णस्य गर्भजगतोऽतिभरावसन्नं पार्श्विप्रहारपरिरुग्रफणातपत्रम् ।
दृष्ट्वाहिमाद्यमुपसेदुरमुष्य पत्न्य आर्ताः श्लथद्वसनभूषणकेशबन्धाः ॥ ३१ ॥

krṣṇasya garbha-jagato 'ti-bharāvasannam
pārṣṇi-prahāra-parirugna-phaṇātapatram
drṣṭvāhim ādyam upasedur amuṣya patnya
ārtāḥ ślathad-vasana-bhūṣaṇa-keśa-bandhāḥ

Synonyme

krśnasya - von Lord Kṛṣṇa; garbha - in dessen Unterleib; jagatah - das gesamte Universum; ati-bhara - durch das extreme Gewicht; avasannam - ermüdet; pārṣṇi - von Seinen Fersen; prahāra - durch das Schlagen; parirugna - zerschmettert; phanā - seine Kapuzen; ātapatram - die wie Regenschirme waren; drstvā - sehend; ahim - die Schlange; ādyam - der ursprüngliche Herr; upaseduh - genähert; amusya - von Kāliya; patnyah - die Frauen; ārtāh - sich betrübt fühlend; ślathat - in Unordnung geraten; vasana - ihre Kleidung; bhūṣana - Schmuck; keśa-bandhāh - und die Locken ihrer Haare.

Übersetzung

Als Kāliyas Frauen sahen, wie die Schlange durch das übermäßige Gewicht des Herrn Kṛṣṇa, der das gesamte Universum in Seinem Bauch trägt, so erschöpft war und wie Kāliyas schirmartige Kapuzen durch die Schläge von Kṛṣṇas Fersen zerbrochen waren, empfanden sie große Verzweiflung. Mit ihren Kleidern, ihrem Schmuck und ihren Haaren, die in alle Winde zerstreut waren, näherten sie sich der ewigen Persönlichkeit der Gottheit.

Erläuterungen

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura waren Kāliyas Frauen wegen seiner dämonischen Aktivitäten von ihrem Mann angewidert. Sie hatten gedacht: "Wenn dieser Atheist durch die Strafe der Höchsten Persönlichkeit Gottes getötet wird, dann soll er auch getötet werden. Wir werden Witwen werden und uns der Verehrung des Höchsten Herrn widmen." Doch dann bemerkten die Damen Kāliyas Gesichtsausdruck und andere körperliche Merkmale, und sie verstanden, daß Kāliya tatsächlich in seinem Geist Schutz vor dem Herrn genommen hatte. Als sie sahen, dass er Symptome von Demut, Reue, Bedauern und Zweifel zeigte, dachten sie: "Seht nur, wie glücklich wir sind! Unser Mann ist jetzt ein Vaiṣṇava geworden. Deshalb müssen wir uns jetzt bemühen, ihn zu beschützen." Sie empfanden Zuneigung für ihren reumütigen Ehemann und große Verzweiflung wegen seiner miserablen Lage, und so gingen sie alle zusammen in die Gegenwart des Höchsten Herrn.

ŚB 10.16.32

तास्तं सुविग्रमनसोऽथ पुरस्कृतार्भाः कायं निधाय भुवि भूतपतिं प्रणेमुः ।
साध्व्यः कृताञ्जलिपुटाः शमलस्य भर्तुर्मोक्षेप्सवः शरणदं शरणं प्रपन्नाः ॥ ३२ ॥

*tās taṁ su-vigna-manaso 'tha puraskṛtārbhāḥ
kāyaṁ nidhāya bhuvi bhūta-patiṁ praṇemuḥ
sādhvyaḥ kṛtāñjali-putāḥ śamalasya bhartur
mokṣepsavaḥ śaraṇa-dam śaraṇaṁ prapannāḥ*

Synonyme

tāh - sie, die Frauen von Kāliya; taṁ - zu Ihm; su-vigna - sehr aufgewühlt; manasah - ihr Geist; atha - dann; purah-kṛta - Voranstellen; arbhāh - ihre Kinder; kāyam - ihre Körper; nidhāya - legen; bhuvi - auf den Boden; bhūta-patiṁ - zum Herrn aller Geschöpfe; praṇemuḥ - sie verneigten sich; sādhvyaḥ - die heiligen Damen; kṛta-añjali-putāḥ - die Hände zum Flehen falten; śamalasya - der Sündige; bhartuh - ihres Mannes; mokṣa - die Befreiung; īpsavaḥ - begehrend; śaraṇa-dam - Er, der Schutz gewährt; śaraṇam - für Schutz; prapannāḥ - sie näherten sich.

Übersetzung

Diese heiligen Frauen legten ihre Kinder vor sich hin und verneigten sich dann vor dem Herrn aller Geschöpfe, indem sie ihre Körper flach auf den Boden legten. Sie wünschten sich die Befreiung von ihrem sündigen Ehemann und den Schutz des Höchsten Herrn, des Spenders von letztem Schutz, und so falteten sie ihre Hände im Flehen und näherten sich Ihm.

ŚB 10.16.33

नागपत्न्य ऊचुः
न्याय्यो हि दण्डः कृतकिल्बिषेऽस्मिंस्तवावतारः खलनिग्रहाय ।
रिपोः सुतानामपि तुल्यदृष्टिर्धत्से दमं फलमेवानुशंसन् ॥ ३३ ॥

*nāga-patnya ūcuḥ
nyāyyo hi daṇḍaḥ kṛta-kilbiṣe 'smimś
tavāvatāraḥ khala-nigrahāya*

*ripoh sutānām api tulya-drṣṭir
dhatse damam phalam evānuśamsan*

Synonyme

nāga-patnyah ūcuh - die Frauen der Schlange sagten; nyāyyah - fair und gerecht; hi - in der Tat; dandah - Strafe; krta-kilbise - zu dem, der ein Vergehen begangen hat; asmin - diese Person; tava - Dein; avatārah - Abstieg in diese Welt; khala - der Neider; nigrahāya - zur Unterwerfung; ripoh - zu einem Feind; sutānām - zu Deinen eigenen Söhnen; api - auch; tulya-drṣṭih - mit gleicher Sicht; dhatse - Du gibst; damam - Bestrafung; phalam - das Endergebnis; eva - in der Tat; anuśamsam - bedenkend.

Übersetzung

Die Frauen der Kāliya-Schlange sagten: Die Strafe, der dieser Übeltäter unterworfen wurde, ist sicherlich gerecht. Schließlich hast Du Dich in dieser Welt inkarniert, um neidische und grausame Menschen zu zügeln. Du bist so unparteiisch, dass Du auf Deine Feinde und Deine eigenen Söhne gleichermaßen schaust, denn wenn Du einem Lebewesen eine Strafe auferlegst, weißt Du, dass sie zu seinem letztendlichen Nutzen ist.

ŚB 10.16.34

अनुग्रहोऽयं भवतः कृतो हि नो दण्डोऽसतां ते खलु कल्मषापहः ।
यद् दन्दशूकत्वममुष्य देहिनः क्रोधोऽपि तेऽनुग्रह एव सम्मतः ॥ ३४ ॥

*Anugraho 'yam bhavataḥ kṛto hi no
daṇḍo 'satām te khalu kalmaṣāpahāḥ
yad dandaśūkatvam amuṣya dehinaḥ
krodho 'pi te 'nugraha eva sammataḥ*

Synonyme

anugrahaḥ - Barmherzigkeit; ayam - dies; bhavataḥ - durch Dich; kṛtaḥ - geschehen; hi - in der Tat; naḥ - für uns; dandah - Bestrafung; asatām - des Bösen; te - durch Dich; khala - in der Tat; kalmaṣa-apahāḥ - das Vertreiben ihrer Verunreinigung; yat - weil; dandaśūkatvam - der Zustand, als Schlange zu erscheinen; amuṣya - von diesem

Kāliya; dehinah - die konditionierte Seele; krodhah - Zorn; api - sogar; te - Dein; anugrahaḥ - als Barmherzigkeit; eva - tatsächlich; sammataḥ - wird angenommen.

Übersetzung

Was Du hier getan hast, ist in der Tat Barmherzigkeit für uns, denn die Strafe, die Du den Bösen gibst, vertreibt gewiss alle ihre Verunreinigungen. Weil diese konditionierte Seele, unser Mann, so sündig ist, dass er den Körper einer Schlange angenommen hat, ist Dein Zorn gegen ihn offensichtlich als Deine Barmherzigkeit zu verstehen.

Erläuterungen

Śrīla Madhvācārya weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß ein frommer Mensch, wenn er in dieser Welt leidet, erkennt: "Die Strafe, die der Höchste Herr mir auferlegt, ist eigentlich Seine grundlose Barmherzigkeit." Neidische Menschen jedoch, selbst nachdem sie vom Herrn für ihre Läuterung bestraft wurden, neiden Ihn weiterhin und sind nachtragend, und diese Haltung ist der Grund für ihr fortwährendes Versagen, die Absolute Wahrheit zu verstehen.

ŚB 10.16.35

तपः सुतप्तं किमनेन पूर्वं निरस्तमानेन च मानदेन ।
धर्मोऽथ वा सर्वजनानुकम्पया यतो भवांस्तुष्यति सर्वजीवः ॥ ३५ ॥

*tapah sutaptaṁ kim anena pūrvam
nirasta-mānena ca māna-dena
dharmo 'tha vā sarva-janānukampayā
yato bhavāms tuṣyati sarva-jīvaḥ*

Synonyme

tapah - Entbehrung; su-taptaṁ - richtig ausgeführt; kim - was; anena - durch diesen Kāliya; pūrvam - in früheren Leben; nirasta-mānena - frei von falschem Stolz sein; ca - und; māna-dena - anderen Achtung entgegenbringen; dharmah - religiöse Pflicht; atha vā - oder sonst; sarva-jana - allen Menschen; anukampayā - mit Mitgefühl; yataḥ - wodurch; bhavān - Dein gutes Selbst; tuṣyati - befriedigt wird; sarva-jīvaḥ - die Quelle des Lebens für alle Wesen.

Übersetzung

Hat unser Mann in einem früheren Leben sorgfältig Enthaltensamkeit geübt, mit einem Geist frei von Stolz und voller Respekt für andere? Ist das der Grund, warum Du mit ihm zufrieden bist? Oder hat er in einem früheren Leben sorgfältig religiöse Pflichten mit Mitgefühl für alle Lebewesen erfüllt, und bist Du deshalb, das Leben aller Lebewesen, jetzt mit ihm zufrieden?

Erläuterungen

Diesbezüglich bemerkt Śrīla Prabhupāda in seinem *Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes*, Kapitel sechzehn: "Die Nāgapatnīs bestätigen, daß man nicht in Kontakt mit Kṛṣṇa kommen kann, ohne in seinen früheren Leben fromme Aktivitäten im hingebungsvollen Dienst ausgeführt zu haben. Wie Lord Caitanya in Seinem *Śikṣāṣṭaka* rät, muß man hingebungsvollen Dienst verrichten, indem man demütig das Hare *Kṛṣṇa-Mantra* chantet, sich niedriger als das Stroh auf der Straße denkt und keine Ehre für sich selbst erwartet, sondern anderen alle Arten von Ehre erweist. Die Nāgapatnīs waren erstaunt, daß Kāliya, obwohl er aufgrund schwerer sündhafter Handlungen den Körper einer Schlange hatte, gleichzeitig mit dem Herrn so in Kontakt war, daß die Lotusfüße des Herrn seine Kapuzen berührten. Sicherlich war dies nicht das gewöhnliche Ergebnis frommer Aktivitäten. Diese beiden widersprüchlichen Tatsachen verblüfften sie."

ŚB 10.16.36

कस्यानुभावोऽस्य न देव विद्महे तवाङ्घ्रिरेणुस्पर्शाधिकारः ।
यद्वाञ्छया श्रीर्ललनाचरत्तपो विहाय कामान् सुचिरं धृतव्रता ॥ ३६ ॥

*Kasyānubhāvo 'sya na deva vidmahe
tavāṅghri-reṇu-sparaśādhikārah
yad-vāñchayā śrīr lalanācarat tapo
vihāya kāmān su-ciraṁ dhṛta-vratā*

Synonyme

kasya - wovon; *anubhāvah* - ein Ergebnis; *asya* - von der Schlange (Kāliya); *na* - nicht; *deva* - mein Herr; *vidmahe* - wir wissen; *tava* - Dein; *aṅghri* - von den Lotusfüßen; *renu* - vom Staub; *sparaśa* - zum Berühren; *adhikārah* - Qualifikation; *yat* - für die;

vāñchayā - mit dem Wunsch; śrīh - die Glücksgöttin; lalanā - (die oberste) Frau; ācarat - durchgeführt; tapah - Enthaltensamkeit; vihāya - aufgeben; kāmān - alle Wünsche; su-ciram - für eine lange Zeit; dhrta - aufrechterhalten; vrata - ihr Gelübde.

Übersetzung

Oh Herr, wir wissen nicht, wie die Schlange Kāliya diese großartige Gelegenheit erlangt hat, vom Staub Deiner Lotusfüße berührt zu werden. Zu diesem Zweck hat die Glücksgöttin jahrhundertlang Entbehrungen auf sich genommen, alle anderen Wünsche aufgegeben und strenge Gelübde befolgt.

ŚB 10.16.37

न नाकपृष्ठं न च सार्वभौमं न पारमेष्ठ्यं न रसाधिपत्यम् ।
न योगसिद्धीरपुनर्भवं वा वाञ्छन्ति यत्पादरजःप्रपन्नाः ॥ ३७ ॥

*na nāka-prṣṭham na ca sārva-bhaumam
na pārameṣṭhyam na rasādhipatyam
na yoga-siddhīr apunar-bhavam vā
vāñchanti yat-pāda-rajah-prapannāḥ*

Synonyme

na - nicht; nāka-prṣṭham - Himmel; na ca - noch; sārva-bhaumam - höchste Souveränität; na - nicht; pārameṣṭhyam - die oberste Position von Brahmā; na - nicht; rasa-adhipatyam - Herrschaft über die Erde; na - nicht; yoga-siddhīh - die Vollkommenheiten der yogischen Praxis; apunah-bhavam - Freiheit von Wiedergeburt; vā - oder; vāñchanti - Verlangen; yat - dessen; pāda - der Lotosfüße; rajah - der Staub; prapannāḥ - diejenigen, die erreicht haben.

Übersetzung

Diejenigen, die den Staub Deiner Lotosfüße erlangt haben, sehnen sich niemals nach dem Königtum des Himmels, grenzenloser Souveränität, der Position von Brahmā oder der Herrschaft über die Erde. Sie sind nicht einmal an den Vollkommenheiten des Yoga oder an der Befreiung selbst interessiert.

ŚB 10.16.38

तदेष नाथाप दुरापमन्थैस्तमोजनिः क्रोधवशोऽप्यहीशः ।
संसारचक्रे भ्रमतः शरीरिणो यदिच्छतः स्याद् विभवः समक्षः ॥ ३८ ॥

*tad eṣa nāthāpa durāpam anyais
tamo-janiḥ krodha-vaśo 'py ahīśah
saṁsāra-cakre bhramataḥ śarīriṇo
yad-icchataḥ syād vibhavaḥ samakṣaḥ*

Synonyme

tad - das; eṣah - dieser Kāliya; nātha - O Herr; āpa - hat erreicht; durāpam - schwer zu erreichen; anyaiḥ - durch andere; tamah-janiḥ - der im Modus der Unwissenheit geboren wurde; krodha-vaśah - der unter der Herrschaft des Zorns stand; api - selbst; ahi-īśah - der König der Schlangen; saṁsāra-cakre - innerhalb des Zyklus der materiellen Existenz; bhramataḥ - wandernd; śarīriṇah - für das verkörperte Lebewesen; yat - durch den (Staub Deiner Lotusfüße); icchataḥ - der materielle Wünsche hat; syāt - manifestiert; vibhavaḥ - alle Üppigkeiten; samakṣah - vor seinen Augen.

Übersetzung

Oh Herr, obwohl dieser Kāliya, der König der Schlangen, im Zustand der Unwissenheit geboren wurde und von Zorn beherrscht wird, hat er das erreicht, was für andere schwer zu erreichen ist. Verkörperte Seelen, die voller Begierden sind und daher im Kreislauf von Geburt und Tod umherwandern, können alle Segnungen vor ihren Augen manifestiert bekommen, indem sie einfach den Staub Deiner Lotusfüße aufnehmen.

Erläuterungen

Es ist sehr selten, dass eine konditionierte Seele sich von der Verunreinigung der Illusion befreit und so im vollkommenen Bewusstsein der Absoluten Wahrheit verankert wird. Und doch wurde dieser Segen von der Schlange Kāliya erreicht, weil der Herr persönlich mit Seinen Lotosfüßen auf den Kapuzen der Schlange tanzte. Obwohl wir bedingten Seelen vielleicht nicht die Gnade erhalten, dass der Herr auf unserem Kopf tanzt, können wir den Staub der Lotusfüße des Absoluten durch den

Vertreter des Herrn, den gutgläubigen spirituellen Meister, empfangen und so nach Hause zurückkehren, zurück zur Gottheit, für immer befreit vom Elend und der Unwissenheit des weltlichen Universums.

ŚB 10.16.39

नमस्तुभ्यं भगवते पुरुषाय महात्मने ।
भूतावासाय भूताय पराय परमात्मने ॥ ३९ ॥

*namas tubhyaṁ bhagavate
puruṣāya mahātmane
bhūtāvāsāya bhūtāya
parāya paramātmane*

Synonyme

namah - Ehrerbietung; tubhyam - Dir; bhagavate - der Höchsten Persönlichkeit Gottes; puruṣāya - der im Innern als die Überseele gegenwärtig ist; mahā-ātmane - der alles durchdringende; bhūta-āvāsāya - der die materiellen Elemente beherbergt (beginnend mit dem ätherischen Himmel); bhūtāya - der schon vor der Schöpfung existiert; parāya - die höchste Ursache; parama-ātmane - der jenseits aller materiellen Ursachen ist.

Übersetzung

Wir bringen Dir, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, unsere Ehrerbietung entgegen. Obwohl Du in den Herzen aller Lebewesen als die Überseele gegenwärtig bist, bist Du allgegenwärtig. Obwohl Du der ursprüngliche Schutz aller geschaffenen materiellen Elemente bist, existierst Du vor ihrer Erschaffung. Und obwohl Du die Ursache von allem bist, bist Du transzendental zu allen materiellen Ursachen und Wirkungen, da Du die Höchste Seele bist.

Erläuterungen

Die wunderschöne Sanskrit-Poesie dieses Verses sollte zum transzendentalen Vergnügen des Rezitierenden und des Zuhörers laut rezitiert werden.

ŚB 10.16.40

ज्ञानविज्ञाननीधये ब्रह्मणेऽनन्तशक्तये ।
अगुणायविकाराय नमस्ते प्राकृताय च ॥ ४० ॥

*jñāna-vijñāna-nīdhaye
brahmaṇe 'nanta-śaktaye
aguṇāyāvikārāya
namas te prākṛtāya ca*

Synonyme

jñāna - des Bewusstseins; vijñāna - und der spirituellen Potenz; nīdhaye - zum Ozean; brahmaṇe - zur Absoluten Wahrheit; ananta-śaktaye - dessen Potenzen unbegrenzt sind; aguṇāya - zu Ihm, der niemals von den Eigenschaften der Materie beeinflusst wird; āvikārāya - der keine materielle Transformation erfährt; namah - Ehrerbietungen; te - zu Dir; prākṛtāya - zu dem Hauptbeweger der materiellen Natur; ca - und.

Übersetzung

Ehrerbietung an Dich, die Absolute Wahrheit, die Du das Reservoir allen transzendentalen Bewusstseins und aller transzendentalen Potenz und der Besitzer unbegrenzter Energien bist. Obwohl Du völlig frei von materiellen Eigenschaften und Verwandlungen bist, bist Du der Hauptträger der materiellen Natur.

Erläuterungen

Diejenigen, die sich für intellektuell, philosophisch oder rational halten, sollten hier sorgfältig beachten, dass die Absolute Wahrheit, die Höchste Persönlichkeit Gottes, der Ozean allen Wissens und Bewusstseins ist. Die Hingabe an den Höchsten Herrn bedeutet also nicht, dass man die Methode des rationalen Erfassens der Wirklichkeit aufgibt. Vielmehr taucht man in den Ozean des rationalen, logischen Verstehens ein. Der Höchste Herr ist die Vollkommenheit aller Wissenschaften und aller Formen des Wissens, und nur neidische und triviale Gemüter würden diese offensichtliche Tatsache leugnen.

ŚB 10.16.41

कालाय कालनाभाय कालावयवसाक्षिणे ।
विश्वाय तदुपद्रष्ट्रे तत्कर्त्रे विश्वहेतवे ॥ ४१ ॥

kālāya kāla-nābhāya
kālāvayava-sākṣiṇe
viśvāya tad-upadraṣṭre
tat-kartre viśva-hetave

Synonyme

kālāya - zur Zeit; kāla-nābhāya - zu Ihm, der der Schutz der Zeit ist; kāla-avayava - der verschiedenen Phasen der Zeit; sākṣiṇe - zum Zeugen; viśvāya - zur Form des Universums; tad-upadraṣṭre - zum Beobachter davon; tat-kartre - zum Schöpfer davon; viśva - des Universums; hetave - zur Gesamtursache.

Übersetzung

Ehrerbietung an Dich, der Du die Zeit selbst bist, der Schutz der Zeit und der Zeuge der Zeit in all ihren Phasen. Du bist das Universum, und auch sein einzelner Beobachter. Du bist sein Schöpfer und auch die Gesamtheit all seiner Ursachen.

Erläuterungen

Die Höchste Persönlichkeit Gottes kann, obwohl sie in verschiedenen Inkarnationen erscheint, niemals durch die Zeit begrenzt werden, da Er die Zeit selbst ist, der Schutz der Zeit und der Zeuge der Zeit in all ihren Phasen.

ŚB 10.16.42-43

भूतमात्रेन्द्रियप्राणमनोबुद्ध्याशयात्मने ।
त्रिगुणेनाभिमानेन गूढस्वात्मानुभूतये ॥ ४२ ॥

नमोऽनन्ताय सूक्ष्माय कूटस्थाय विपश्चिते ।
नानावादानुरोधाय वाच्यवाचकशक्तये ॥ ४३ ॥

bhūta-mātrendriya-prāṇa-
mano-buddhy-āśayātmane

*tri-guṇenābhimānena
gūḍha-svātmānubhūṭaye*

*namo 'nantāya sūkṣmāya
kūṭa-sthāya vipāścite
nānā-vādānurodhāya
vācyā-vācaka-śaktaye*

Synonyme

bhūta - der physischen Elemente; mātra - die subtile Grundlage der Wahrnehmung; indriya - die Sinne; prāna - die vitale Luft des Lebens; manah - der Geist; buddhi - die Intelligenz; āśaya - und des materiellen Bewusstseins; ātmane - zur letztendlichen Seele; tri-guṇena - durch die drei Modi der materiellen Natur; abhimānena - durch falsche Identifikation; gūḍha - der bewirkt, dass er überdeckt wird; sva - das Eigene; ātma - des Selbst; anubhūṭaye - Wahrnehmung; namah - Ehrerbietungen; anantāya - dem unbegrenzten Herrn; sūkṣmāya - dem höchst Subtilen; kūṭa-sthāya - der in der Mitte fixiert ist; vipāścite - dem Allwissenden; nānā - verschieden; vāda - Philosophien; anurodhāya - der sanktioniert; vācyā - der ausgedrückten Ideen; vācaka - und der ausdrückenden Worte; śaktaye - der die Potenzen besitzt.

Übersetzung

Ich verneige mich vor Dir, der Du die letzte Seele der physischen Elemente, der subtilen Basis der Wahrnehmung, der Sinne, der vitalen Luft des Lebens und des Geistes, der Intelligenz und des Bewusstseins bist. Durch Deine Anordnung identifizieren sich die winzigen Geistseelen fälschlicherweise mit den drei Arten der materiellen Natur, und ihre Wahrnehmung ihres eigenen wahren Selbst wird dadurch getrübt. Wir erweisen Dir, dem unbegrenzten Höchsten Herrn, dem höchst Subtilen, der allwissenden Persönlichkeit Gottes, der immer in unveränderlicher Transzendenz verharret, der die gegensätzlichen Ansichten der verschiedenen Philosophien gutheißt und der die Kraft ist, die die ausgedrückten Ideen und die Worte, die sie ausdrücken, aufrecht erhält, unsere Ehrerbietung.

ŚB 10.16.44

नमः प्रमाणमूलाय कवये शास्त्रयोनये ।
प्रवृत्ताय निवृत्ताय निगमाय नमो नमः ॥ ४४ ॥

*namaḥ pramāṇa-mūlāya
kavaye śāstra-yonaye
pravṛttāya nivṛttāya
nigamāya namo namaḥ*

Synonyme

namaḥ - Ehrerbietung; pramāṇa - der maßgebliche Beweis; mūlāya - zur Grundlage; kavaye - zum Autor; śāstra - der offenbarten Schrift; yonaye - zur Quelle; pravṛttāya - die Sinnesbefriedigung fördernd; nivṛttāya - die Entsagung fördernd; nigamāya - zu Ihm, der der Ursprung beider Arten von Schriften ist; namaḥ - wiederholte Ehrerbietungen.

Übersetzung

Wir bringen Dir, der Du die Grundlage aller maßgeblichen Beweise bist, der Du der Autor und die letzte Quelle der offenbarten Schriften bist, und der Du Dich sowohl in den vedischen Schriften, die zur Sinnesbefriedigung ermutigen, als auch in denen, die zur Entsagung von der materiellen Welt auffordern, manifestiert hast, immer wieder unsere Ehrerbietung dar.

Erläuterungen

Wenn wir keine Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeiten hätten, könnten keine Beweise übermittelt werden, und wenn wir nicht dazu neigen würden, an bestimmte Arten von Beweisen zu glauben, könnte keine Überzeugungsarbeit geleistet werden. All diese Prozesse - Wahrnehmung, Erkenntnis, Überzeugung und Übertragung - finden durch die verschiedenen Potenzen des Höchsten Herrn statt. Der Höchste Herr Kṛṣṇa ist selbst das größte gelehrte und intellektuelle Wesen. Er manifestiert die transzendentalen Schriften in den Herzen großer Gottgeweihter wie Brahmā und Nārada, und darüber hinaus inkarniert Er sich als Vedavyāsa, der Zusammensteller allen vedischen Wissens. Auf vielfältige Weise bringt der Herr eine Vielzahl religiöser Schriften hervor, die die konditionierten Seelen allmählich durch die verschiedenen Phasen des Wiedereintritts in das Reich Gottes bringen.

ŚB 10.16.45

नमः कृष्णाय रामाय वसुदेवसुताय च ।
प्रद्युम्नायानिरुद्धाय सात्वतां पतये नमः ॥ ४५ ॥

*namaḥ kṛṣṇāya rāmāya
vasudeva-sutāya ca
pradyumnāyaniruddhāya
sātvatām pataye namaḥ*

Synonyme

namaḥ - Ehrerbietungen; kṛṣṇāya - zu Lord Kṛṣṇa; rāmāya - zu Lord Rāma; vasudeva-sutāya - der Sohn von Vasudeva; ca - und; pradyumnāya - zu Lord Pradyumna; aniruddhāya - zu Lord Aniruddha; sātvatām - der Gottgeweihten; pataye - zum Herrn; namaḥ - Ehrerbietungen.

Übersetzung

Wir erweisen Herrn Kṛṣṇa und Herrn Rāma, den Söhnen von Vasudeva, sowie Herrn Pradyumna und Herrn Aniruddha unsere Ehrerbietung. Wir erweisen dem Meister aller heiligen Anhänger von Viṣṇu unsere respektvollen Ehrerbietungen.

ŚB 10.16.46

नमो गुणप्रदीपाय गुणात्मच्छादनाय च ।
गुणवृत्त्युपलक्ष्याय गुणद्रष्ट्रे स्वसंविदे ॥ ४६ ॥

*namo guṇa-pradīpāya
guṇātma-cchādanāya ca
guṇa-vṛtty-upalakṣyāya
guṇa-draṣṭre sva-saṁvide*

Synonyme

namaḥ - Ehrerbietung; guṇa-pradīpāya - zu Ihm, der verschiedene Qualitäten manifestiert; guṇa - durch die materiellen Modi; ātma - Selbst; chādanāya - der sich verkleidet; ca - und; guṇa - der Modi; vṛtti - durch das Wirken; upalakṣyāya - der

festgestellt werden kann; [guna-draṣṭre](#) - dem getrennten Zeugen der materiellen Modi; [sva](#) - Seinen eigenen Gottgeweihten; [saṁvide](#) - der erkannt wird.

Übersetzung

Ehrerbietung an Dich, oh Herr, der Du verschiedene materielle und spirituelle Qualitäten manifestierst. Du verkleidest Dich mit den materiellen Eigenschaften, und doch offenbart das Wirken eben dieser materiellen Eigenschaften letztendlich Deine Existenz. Du stehst als Zeuge abseits der materiellen Qualitäten und kannst nur von Deinen Devotees vollständig erkannt werden.

Erläuterungen

Das Wort *guṇa* hat verschiedene Bedeutungen: die drei grundlegenden Qualitäten der materiellen Natur, d.h. Güte, Leidenschaft und Unwissenheit; ausgezeichnete Qualitäten, die man aufgrund von Frömmigkeit und spiritueller Errungenschaft manifestiert; oder die inneren Sinne, wie den Geist und die Intelligenz. Das Wort *pradīpāya* bedeutet "zu dem, der manifestiert oder erleuchtet". So sprechen die Nāgapatnīs hier den Höchsten Herrn an als "Ihn, der alle materiellen und spirituellen Eigenschaften manifestiert und der die Lebewesen dazu bringt, bewußt zu sein." Man kann den Herrn sehen, wenn man über den Schirm der materiellen Natur hinausgeht, und deshalb wird Er *guṇātma-cchādanāya* genannt. Wenn man die Funktionsweise der materiellen Eigenschaften methodisch und intelligent studiert, wird man schließlich zu dem Schluß kommen, daß es eine Höchste Persönlichkeit Gottes gibt und daß Er Seine illusorische Kraft zur Schau stellt, um diejenigen zu verwirren, die sich Ihm nicht hingeben.

Der Herr wird niemals von den Modi der Natur beeinflusst, da Er ihr Zeuge ist, und deshalb wird Er *guṇa-draṣṭre* genannt. Das Wort *sva* bedeutet "das Eigene", und so bedeutet *sva-saṁvide*, dass Herr Kṛṣṇa nur von Seinen eigenen Leuten, den Gottgeweihten, erkannt werden kann, und auch, dass letztlich nur der Herr sich selbst vollkommen kennen kann. Deshalb sollten wir Lord Kṛṣṇas Anweisungen in der [Bhagavad-gītā](#) befolgen und sofort zur richtigen Schlußfolgerung kommen: völlige Hingabe an die Lotosfüße des Herrn. So sollten wir den Herrn demütig verherrlichen, indem wir dem Beispiel der Nāgapatnīs folgen.

ŚB 10.16.47

अव्याकृतविहाराय सर्वव्याकृतसिद्धये ।
हृषीकेश नमस्तेऽस्तु मुनये मौनशीलिने ॥ ४७ ॥

*avyākṛta-vihārāya
sarva-vyākṛta-siddhaye
hṛṣīkeśa namaḥ te 'stu
munaye mauna-śiline*

Synonyme

avyākṛta-vihārāya - zu Ihm, dessen Herrlichkeiten unergründlich sind; sarva-vyākṛta - die Schöpfung und Manifestation aller Dinge; siddhaye - zu Ihm, der als existierend verstanden werden kann auf der Grundlage von; hṛṣīka-īśa - O Motivator der Sinne; namaḥ - Ehrerbietung; te - zu Dir; astu - lass es sein; munaye - zu den Stillen; mauna-śiline - zu Ihm, der in der Stille handelt.

Übersetzung

O Herr Hṛṣīkeśa, Meister der Sinne, bitte laß uns Dir, dessen Wirken unvorstellbar glorreich ist, unsere Ehrerbietung erweisen. Deine Existenz läßt sich aus der Notwendigkeit eines Schöpfers und Offenbarers aller kosmischen Manifestationen ableiten. Doch obwohl Deine Verehrer Dich auf diese Weise verstehen können, bleibst Du für die Nicht-Verehrer stumm und in Selbstbefriedigung versunken.

ŚB 10.16.48

परावसगतिज्ञाय सर्वाध्यक्षाय ते नमः ।
अविश्वाय च विश्वाय तद्द्रष्ट्रेऽस्य च हेतवे ॥ ४८ ॥

*parāvara-gati-jñāya
sarvādhyakṣāya te namaḥ
aviśvāya ca viśvāya
tad-draṣṭre 'sya ca hetave*

Synonyme

para-avara - von allen Dingen, sowohl höheren als auch niederen; gati - die Ziele; jñāya - zu Ihm, der weiß; sarva - von allen Dingen; adhyaksāya - zum Regulator; te - Du; namah - unsere Ehrerbietung; aviśvāya - zu Ihm, der sich vom Universum unterscheidet; ca - und; viśvāya - in dem sich die Illusion der materiellen Schöpfung manifestiert; tat-drastre - zu dem Zeugen dieser Illusion; asya - dieser Welt; ca - und; hetave - zur Grundursache.

Übersetzung

Ehrerbietung an Dich, der Du die Bestimmung aller Dinge kennst, der höheren und der niederen, und der der vorsitzende Regulator von allem ist, was ist. Du bist getrennt von der universellen Schöpfung, und doch bist Du die Grundlage, auf der sich die Illusion der materiellen Schöpfung entwickelt, und auch der Zeuge dieser Illusion. In der Tat bist Du die Ursache der gesamten Welt.

Erläuterungen

Die Worte *para* und *avara* bezeichnen die höheren, subtilen Elemente und die niederen, grobstofflichen Elemente. Die Worte bezeichnen auch höhere Persönlichkeiten - Verehrer des Herrn - und niedere Persönlichkeiten, die sich der Herrlichkeit Gottes nicht bewusst sind. Herr Kṛṣṇa kennt das Schicksal aller höheren und niedrigeren Wesenheiten, belebt und unbelebt, und als die Höchste Absolute Wahrheit bleibt Er in Seiner einzigartigen Position über allem, wie das Wort *sarvādhyakṣāya* andeutet.

ŚB 10.16.49

त्वं ह्यस्य जन्मस्थितिसंयमान् विभो गुणैरनीहोऽकृतकालशक्तिधृक् ।
तत्तत्स्वभावान् प्रतिबोधयन् सतः समीक्षयामोघविहार ईहसे ॥ ४९ ॥

*tvam hy asya janma-sthiti-samyamān vibho
guṇair anīho 'kṛta-kāla-śakti-dhṛk
tat-tat-svabhāvān pratibodhayan sataḥ
samikṣayāmogha-vihāra ihase*

Synonyme

tvam - Du; *hi* - in der Tat; *asya* - dieses Universums; *janma-sthiti-samyamān* - der Schöpfung, Erhaltung und Zerstörung; *vibho* - oh allmächtiger Herr; *gunaih* - durch die Modi der Natur; *anīhah* - obwohl unbeteiligt an jeglichem materiellen Bestreben; *akṛta* - anfangslos; *kāla-śakti* - der Kraft der Zeit; *dhrk* - der Halter; *tat-tat* - jeder der Modi; *sva-bhāvān* - die unterscheidenden Eigenschaften; *pratibodhayan* - Erwachen; *satah* - die bereits in ihrem ruhenden Zustand vorhanden sind; *samīksayā* - durch Deinen Blick; *amogha-vihārah* - dessen spielerische Aktivitäten tadellos sind; *ihase* - Du handelst.

Übersetzung

Oh allmächtiger Herr, obwohl Du keinen Grund hast, Dich in materielle Aktivitäten einzumischen, handelst Du dennoch durch Deine ewige Kraft der Zeit, um für die Erschaffung, Erhaltung und Zerstörung dieses Universums zu sorgen. Du tust dies, indem Du die verschiedenen Funktionen jeder der Naturformen erweckst, die vor der Schöpfung schlummerten. Einfach durch Deinen Blick führst Du all diese Aktivitäten der kosmischen Kontrolle in einer sportlichen Stimmung perfekt aus.

Erläuterungen

Skeptiker mögen sich fragen, warum der Höchste Herr die materielle Welt geschaffen hat, die voll von Geburt, Erhaltung und Tod ist. Hier weisen die Nāgapatnīs darauf hin, daß des Herrn Taten *amogha* sind, jenseits jeder Diskrepanz. Śrī Kṛṣṇa wünscht tatsächlich, daß alle bedingten Seelen mit Ihm in Seinem ewigen Reich leben, aber jene vergesslichen Seelen, die ihrer liebevollen Beziehung zu Gott feindlich gegenüberstehen, müssen in die materielle Welt gehen und den Bedingungen der Zeit unterworfen werden. Die glücklichen konditionierten Seelen werden aufgeschreckt und erinnern sich an ihre tatsächliche Stellung als liebende Diener des Herrn, und der Herr ermutigt sie dann aus dem Herzen heraus, nach Hause zurückzukehren, zurück zur Gottheit, wo die Zeit durch ihre Abwesenheit auffällt und wo die ewige, glückselige Existenz die dramatischen, aber störenden Funktionen der kosmischen Schöpfung und Vernichtung ablöst.

ŚB 10.16.50

तस्यैव तेऽमूस्तनवस्त्रिलोक्यां शान्ता अशान्ता उत मूढयोनयः ।
शान्ताः प्रियास्ते ह्यधुनावितुं सतां स्थातुश्च ते धर्मपरीप्सयेहतः ॥ ५० ॥

*tasyaiva te 'mūs tanavas tri-lokyām
śāntā aśāntā uta mūḍha-yonayah
śāntāḥ priyās te hy adhunāvitum satām
sthātuś ca te dharma-parīpsayehataḥ*

Synonyme

tasya - von Ihm; *eva* - in der Tat; *te* - von Dir; *amūh* - diese; *tanavah* - materielle Körper; *tri-lokyām* - in den drei Welten; *śāntāḥ* - friedlich (im Modus der Güte); *aśāntāḥ* - nicht friedlich (im Modus der Leidenschaft); *uta* - und auch; *mūḍha-yonayah* - in unwissenden Arten geboren; *śāntāḥ* - die friedlichen Personen im Modus der Güte; *priyāḥ* - lieb; *te* - zu Dir; *hi* - gewiß; *adhunā* - jetzt; *avitum* - zu beschützen; *satām* - von den heiligen Verehrern; *sthātuḥ* - die anwesend sind; *ca* - und; *te* - von Dir; *dharma* - ihre Religionsgrundsätze; *parīpsayā* - mit dem Wunsch zu erhalten; *ihataḥ* - der handelt.

Übersetzung

Deshalb sind alle materiellen Körper in den drei Welten - die friedlichen, im Modus der Güte, die unruhigen, im Modus der Leidenschaft, und die törichten, im Modus der Unwissenheit - Deine Schöpfungen. Doch die Lebewesen, deren Körper sich im Modus des Guten befinden, sind Dir besonders teuer, und Du bist jetzt auf der Erde, um sie zu erhalten und ihre religiösen Prinzipien zu schützen.

ŚB 10.16.51

अपराधः सकृद् भर्त्रा सोढव्यः स्वप्रजाकृतः ।
क्षन्तुमर्हसि शान्तात्मन् मूढस्य त्वामजानतः ॥ ५१ ॥

*aparādhaḥ sakṛd bhartrā
soḍhavyaḥ sva-prajā-kṛtaḥ
kṣantum arhasi śāntātman
mūḍhasya tvām ajānataḥ*

Synonyme

aparādhah - das Vergehen; sakrt - nur einmal; bhartrā - vom Meister; sodhavyah - sollte toleriert werden; sva-prajā - von seinem eigenen Untertan; krtah - begangen; ksantum - zu dulden; arhasi - es ziemt sich für Dich; śānta-ātman - o Du, der Du immer friedlich bist; mūdhasya - des Törichten; tvām - Du; ajānatah - der nicht versteht.

Übersetzung

Wenigstens einmal sollte ein Meister ein Vergehen seines Kindes oder Untergebenen tolerieren. O höchste friedliche Seele, Du solltest daher unserem törichten Ehemann vergeben, der nicht verstanden hat, wer Du bist.

Erläuterungen

Aufgrund ihrer extremen Besorgnis erwähnen Kāliyas Frauen in diesem Vers zweimal dieselbe Idee: dass der Höchste Herr ihrem törichten Ehemann gütig vergeben möge. Der Höchste Herr ist śāntātmā, die höchste friedliche Seele, und deshalb schlagen die Nāgapatnīs vor, dass es für Ihn angemessen wäre, wenigstens dieses eine Mal das große Vergehen des unwissenden Kāliya zu übersehen.

ŚB 10.16.52

अनुगृह्णीष्व भगवन् प्राणांस्त्यजति पन्नगः ।
स्त्रीणां नः साधुशोच्यानां पतिः प्राणः प्रदीयताम् ॥ ५२ ॥

*anugrṇīṣva bhagavan
prāṇāṁs tyajati pannagaḥ
strīṇāṁ naḥ sādhu-śocyānām
patiḥ prāṇaḥ pradiyatām*

Synonyme

anugrṇīṣva - bitte zeige Barmherzigkeit; bhagavan - O Höchster Herr; prāṇān - seine Lebensäußerungen; tyajati - gibt auf; pannagah - die Schlange; strīnām - für Frauen; naḥ - wir; sādhu-śocyānām - die von heiligen Persönlichkeiten zu bemitleiden sind; patiḥ - der Ehemann; prāṇah - das Leben selbst; pradiyatām - sollte zurückgegeben werden.

Übersetzung

Oh Höchster Herr, bitte sei barmherzig. Es ist angemessen für die Heiligen, Mitgefühl für Frauen wie uns zu empfinden. Diese Schlange ist im Begriff, ihr Leben aufzugeben. Bitte gib uns unseren Ehemann zurück, der unser Leben und unsere Seele ist.

ŚB 10.16.53

विधेहि ते किङ्करीणामनुष्ठेयं तवाज्ञया ।
यच्छ्रद्धयानुतिष्ठन् वै मुच्यते सर्वतोभयात् ॥ ५३ ॥

*vidhehi te kiṅkarīṇām
anuṣṭheyam tavājñayā
yac-śraddhayānutiṣṭhan vai
mucyate sarvato bhayāt*

Synonyme

vidhehi - bitte befehl; te - Dein; kiṅkarīṇām - durch die Dienerinnen; anuṣṭheyam - was getan werden sollte; tava - Dein; ājñayā - durch den Befehl; yat - der; śraddhayā - mit Vertrauen; anutisthan - ausführend; vai - gewiss; mucyate - man wird frei werden; sarvatah - von allem; bhayāt - Furcht.

Übersetzung

Bitte sag uns, Deinen Dienerinnen, was wir tun sollen. Sicherlich wird jeder, der Deinen Befehl treu ausführt, automatisch von aller Angst befreit.

Erläuterungen

Die Unterwerfung von Kāliyas Frauen war nun vollständig, und Herr Kṛṣṇa schenkte ihnen sofort Seine Gnade, wie in den folgenden Versen beschrieben.

ŚB 10.16.54

श्रीशुक उवाच
इत्थं स नागपत्नीभिर्भगवान् समभिष्टुतः ।
मूर्च्छितं भग्नशिरसं विससर्जाङ्घ्रिकुट्टनैः ॥ ५४ ॥

śrī-śuka uvāca
ittham sa nāga-patnībhir
bhagavān samabhiṣṭutaḥ
mūrcchitaṁ bhagna-śirasam
visasarjānghri-kuttanaiḥ

Synonyme

śrī-śukah uvāca - sagte Śrī Śukadeva Gosvāmī; ittham - auf diese Weise; sah - Er, Herr Kṛṣṇa; nāga-patnībhiḥ - von den Frauen von Kāliya; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; samabhiṣṭutaḥ - voll gelobt; mūrcchitam - der bewusstlos war; bhagna-śirasam - seine Köpfe zerschlagen; visasarja - Er ließ los; anḡhri-kuttanaiḥ - durch das Schlagen Seiner Füße.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: So gepriesen von den Nāgapatnīs, befreite die Höchste Persönlichkeit Gottes die Schlange Kāliya, die bewusstlos geworden war, da ihre Köpfe durch das Schlagen der Lotusfüße des Herrn zerschmettert wurden.

Erläuterungen

Laut Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura sprang Herr Kṛṣṇa, nachdem Er Seine Entscheidung getroffen hatte, sofort von Kāliyas Kapuzen herunter und stellte sich vor die Schlange und ihre Frauen. Wir sollten uns daran erinnern, daß Lord Kṛṣṇa zu der Zeit, als Er diese Taten vollbrachte, nur ein kleiner Dorfjunge in Vṛndāvana war.

ŚB 10.16.55

प्रतिलब्धेन्द्रियप्राणः कालियः शनकैर्हरिम् ।
 कृच्छ्रात् समुच्छ्वसन् दीनः कृष्णं प्राह कृताञ्जलिः ॥ ५५ ॥

pratilabdhendriya-prāṇaḥ
kāliyaḥ śanakair harim
kṛcchrāt samucchvasan dīnaḥ
kṛṣṇam prāha kṛtāñjaliḥ

Synonyme

pratīlabdhā - wiedergewinnen; indriya - die Funktion seiner Sinne; prānah - und seine Lebenskraft; kāliyah - Kāliya; śanakaih - allmählich; harim - zur Höchsten Persönlichkeit Gottes; krchrāt - mit Mühe; samucchvasan - laut atmend; dīnah - elend; krsnam - zu Herrn Kṛṣṇa; prāha - sprach; krta-añjalih - in demütiger Unterwerfung.

Übersetzung

Kāliya erlangte langsam seine Lebenskraft und Sinnesfunktionen wieder. Dann atmete die arme Schlange laut und schmerzvoll und wandte sich in demütiger Unterwerfung an Herrn Kṛṣṇa, die Höchste Persönlichkeit Gottes.

ŚB 10.16.56

कालिय उवाच

वयं खलाः सहोत्पत्त्या तामसा दीर्घमन्यवः ।

स्वभावो दुस्त्यजो नाथ लोकानां यदसद्ग्रहः ॥ ५६ ॥

kāliya uvāca

vayaṁ khalāḥ sahotpattyā

tamasā dīrgha-manyavaḥ

svabhāvo dustyajo nātha

lokānām yad asad-grahaḥ

Synonyme

kāliyah uvāca - Kāliya sagte; vayam - wir; khalāh - neidisch; saha utpattyā - durch unsere eigene Geburt; tāmasāh - von unwissendem Wesen; dīrgha-manyavah - ständig zornig; svabhāvah - die eigene materielle Natur; dustyajah - ist sehr schwer aufzugeben; nātha - O Herr; lokānām - für gewöhnliche Menschen; yat - wegen dem; asat - des Unwirklichen und Unreinen; grahah - die Annahme.

Übersetzung

Die Schlange Kāliya sagte: "Schon unsere Geburt als Schlange hat uns neidisch, unwissend und ständig zornig gemacht. Oh mein Herr, es ist so schwierig für

die Menschen, ihre bedingte Natur aufzugeben, mit der sie sich mit dem Unwirklichen identifizieren.

Erläuterungen

Śrīla Sanātana Gosvāmī weist darauf hin, daß Kāliya aufgrund seines erbärmlichen Zustands nicht in der Lage war, originelle Gebete an den Herrn zu verfassen, und daß er daher einige der von seinen Frauen dargebrachten Gebete umschrieb. Das Wort *asad-graha* weist darauf hin, dass eine konditionierte Seele nach unbeständigen und unreinen Dingen wie dem eigenen Körper, den Körpern anderer und anderen zahllosen Arten von materiellen Sinnesobjekten greift. Das Endergebnis einer solchen materiellen Anhaftung ist Frustration, Enttäuschung und Qual - eine Tatsache, die der armen Schlange Kāliya nun kristallklar geworden ist.

ŚB 10.16.57

त्वया सृष्टमिदं विश्वं धातर्गुणविसर्जनम् ।
नानास्वभाववीर्यो ज्योनिबीजाशयाकृति ॥ ५७ ॥

*tvayā sṛṣṭam idaṁ viśvam
dhātar guṇa-visarjanam
nānā-svabhāva-vīryaujo-
yoni-bijāśayākṛti*

Synonyme

tvayā - durch Dich; *sṛṣṭam* - geschaffen; *idaṁ* - dies; *viśvam* - Universum; *dhātaḥ* - O höchster Versorger; *guṇa* - der materiellen Modi; *visarjanam* - die vielfältige Schöpfung; *nānā* - verschieden; *sva-bhāva* - persönliche Naturen; *vīrya* - verschiedene Arten von Sinneskraft; *ojah* - und körperliche Kraft; *yoni* - Gebärmutter; *bija* - Samen; *āśaya* - Mentalitäten; *ākṛti* - und Formen.

Übersetzung

O oberster Schöpfer, Du bist es, der dieses Universum hervorbringt, das aus der vielfältigen Anordnung der materiellen Modi besteht, und in diesem Prozess manifestierst Du verschiedene Arten von Persönlichkeiten und Spezies,

verschiedene Arten von Sinnes- und Körperkräften und verschiedene Arten von Müttern und Vätern mit verschiedenen Mentalitäten und Formen.

Erläuterungen

In einem Kommentar zu diesem Vers hat Śrīla Madhvācārya das *Nārada Purāṇa* wie folgt zitiert: "Von Hiraṇyagarbha, Brahmā, kommt die zweite Schöpfung dieses Universums, aber das Universum wird in erster Linie von Viṣṇu selbst geschaffen. Viṣṇu ist also der erste Schöpfer, und der vierköpfige Brahmā ist nur der zweite Schöpfer."

ŚB 10.16.58

वयं च तत्र भगवन् सर्पा जात्युरुमन्यवः ।
कथं त्यजामस्त्वन्मायां दुस्त्यजां मोहिताः स्वयम् ॥ ५८ ॥

*vayaṁ ca tatra bhagavan
sarpā jāty-uru-manyavaḥ
katham tyajāmas tvan-māyām
dustyajāṁ mohitāḥ svayam*

Synonyme

vayam - wir; ca - und; tatra - innerhalb dieser materiellen Schöpfung; bhagavan - O Höchste Persönlichkeit Gottes; sarpāḥ - Schlangen; jāti - nach Arten; uru-manyavaḥ - zu sehr in Zorn versunken; katham - wie; tyajāmah - wir können aufgeben; tvat-māyām - Deine illusorische Potenz; dustyajāṁ - die unmöglich aufzugeben ist; mohitāḥ - verwirrt; svayam - aus eigener Kraft.

Übersetzung

O Höchste Persönlichkeit Gottes, unter allen Arten innerhalb Deiner materiellen Schöpfung sind wir Schlangen von Natur aus immer wütend. Wie können wir, die wir durch Deine illusorische Energie, die sehr schwer aufzugeben ist, verblendet sind, diese Energie aus eigener Kraft aufgeben ?

Erläuterungen

Kāliya bittet hier indirekt um die Barmherzigkeit des Herrn und erkennt, dass er aus eigener Kraft niemals frei von Illusion und Leiden werden kann. Nur wenn man sich

dem Herrn hingibt und Seine Barmherzigkeit erlangt, kann man von den schmerzhaften Bedingungen des materiellen Lebens befreit werden.

ŚB 10.16.59

भवान् हि कारणं तत्र सर्वज्ञो जगदीश्वरः ।
अनुग्रहं निग्रहं वा मन्यसे तद् विधेहि नः ॥ ५९ ॥

*bhavān hi kāraṇam tatra
sarva-jñō jagad-īśvaraḥ
anugrahaṁ nigrahaṁ vā
manyase tad vidhehi naḥ*

Synonyme

bhavān - Dein gutes Selbst; hi - sicherlich; kāraṇam - die Ursache; tatra - in dieser Angelegenheit (die Beseitigung der Illusion); sarva-jñāh - der Wissende von allem; jagat-īśvaraḥ - der höchste Beherrscher des Universums; anugraham - Gunst; nigraham - Bestrafung; vā - oder; manyase - (was auch immer) Du betrachtetest; tad - das; vidhehi - arrangieren; naḥ - für uns.

Übersetzung

Oh Herr, da Du der allwissende Herr des Universums bist, bist Du die eigentliche Ursache für die Freiheit von Illusion. Bitte Sorge für uns, was immer Du für richtig hältst, sei es Barmherzigkeit oder Strafe.

ŚB 10.16.60

श्रीशुक उवाच
इत्याकर्ण्य वचः प्राह भगवान् कार्यमानुषः ।
नात्र स्थेयं त्वया सर्प समुद्रं याहि मा चिरम् ।
स्वज्ञात्यपत्यदाराढ्यो गोनृभिर्भुज्यते नदी ॥ ६० ॥

*śrī-śuka uvāca
ity ākarṇya vacaḥ prāha
bhagavān kārya-mānuṣaḥ
nātra stheyam tvayā sarpa
samudraṁ yāhi mā ciram*

*sva-jñāty-apatya-dārādhyo
go-nṛbhir bhujyate nadi*

Synonyme

śrī-śukah uvāca - Śrī Śukadeva Gosvāmī sagte; iti - so; ākarnya - hören; vacah - diese Worte; prāha - sprach dann; bhagavān - die Höchste Persönlichkeit Gottes; kārya-mānusah - der sich wie ein Mensch verhielt; na - nicht; atra - hier; stheyam - sollte bleiben; tvayā - du; sarpa - meine liebe Schlange; samudram - zum Ozean; yāhi - geh; mā ciram - ohne Verzögerung; sva - dein eigener; jñāti - durch die Gefährten; apatya - Kinder; dāra - und Frau; ādhyah - angemessen begleitet; go - durch die Kühe; nrbhih - und die Menschen; bhujyate - lass es dir schmecken; nadi - der Fluss Yamunā.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī sagte: Nachdem er Kāliyas Worte gehört hatte, antwortete die Höchste Persönlichkeit Gottes, die die Rolle eines Menschen spielte: O Schlange, du darfst nicht länger hier bleiben. Geh sofort zurück zum Ozean, begleitet von deinem Gefolge aus Kindern, Ehefrauen, anderen Verwandten und Freunden. Lass diesen Fluss von den Kühen und Menschen genießen.

ŚB 10.16.61

य एतत् संस्मरेन्मर्त्यस्तुभ्यं मदनुशासनम् ।
कीर्तयन्नुभयोः सन्ध्योर्न युष्मद् भयमाप्नुयात् ॥ ६१ ॥

*ya etat saṁsmaren martyas
tubhyaṁ mad-anuśāsanam
kīrtayann ubhayoḥ sandhyor
na yuṣmad bhayam āpnuyāt*

Synonyme

yah - wer; etat - dies; saṁsmaret - erinnert sich; martyah - ein Sterblicher; tubhyam - zu dir; mat - mein; anuśāsanam - gebieten; kīrtayan - singen; ubhayoḥ - bei beiden; sandhyoḥ - Tageszeiten; na - nicht; yuṣmat - von dir; bhayam - fürchten; āpnuyāt - erlangen.

Übersetzung

Wenn ein sterbliches Wesen sich aufmerksam an Meinen Befehl an dich erinnert - Vṛndāvana zu verlassen und zum Ozean zu gehen - und diesen Bericht bei Sonnenaufgang und Sonnenuntergang erzählt, wird es niemals Angst vor dir haben.

ŚB 10.16.62

योऽस्मिन् स्नात्वा मदाक्रीडे देवादींस्तर्पयेज्जलैः ।
उपोष्य मां स्मरन्नर्चेत् सर्वपापैः प्रमुच्यते ॥ ६२ ॥

*yo 'smin snātvā mad-ākriḍe
devādīṁs tarpayej jalaiḥ
upoṣya mām smarann arcet
sarva-pāpaiḥ pramucyate*

Synonyme

yah - der; asmin - in diesem (Kāliyas See im Yamunā-Fluss); snātvā - Baden; mat-ākriḍe - der Ort Meines Zeitvertreibs; deva-ādīn - die Halbgötter und andere verehrungswürdige Persönlichkeiten; tarpayet - befriedigt; jalaiḥ - mit dem Wasser (dieses Sees); upoṣya - ein Fasten einhalten; mām - Ich; smaran - sich erinnern; arcet - Anbetung verrichten; sarva-pāpaiḥ - von allen sündhaften Reaktionen; pramucyate - er wird befreit.

Übersetzung

Wenn man an diesem Ort Meiner Vergnügungen badet und das Wasser dieses Sees den Halbgöttern und anderen verehrungswürdigen Persönlichkeiten darbringt, oder wenn man ein Fasten einhält und Mich gebührend verehrt und sich an Mich erinnert, wird man sicher von allen sündhaften Reaktionen frei werden.

Erläuterungen

Den ācāryas zufolge sprach der Herr diesen Vers, um Kāliya klarzumachen, dass er auf keinen Fall im Yamunā-See bleiben könne. Obwohl der Herr die Schlange gnädig begnadigt und ihr befohlen hatte, mit all ihren Gefährten zum Ozean zu gehen, sollte

Kāliya nicht einmal in Erwägung ziehen, um den Verbleib im See zu bitten, da dieser nun zu einem heiligen Ort für spirituelle Pilger werden sollte.

ŚB 10.16.63

द्वीपं रमणकं हित्वा हृदमेतमुपाश्रितः ।
यद्भयत्स सुपर्णस्त्वां नाद्यान्मत्पादलाञ्छितम् ॥ ६३ ॥

*dvīpaṁ ramaṇakaṁ hitvā
hṛadam etam upāśritaḥ
yad-bhayāt sa suparṇas tvāṁ
nādyān mat-pāda-lāñchitam*

Synonyme

dvīpaṁ - die große Insel; ramaṇakam - namens Ramaṇaka; hitvā - aufgeben; hṛadam - der kleine See; etam - dies; upāśritaḥ - Schutz genommen; yat - von wem; bhayāt - wegen der Angst; sah - das; suparṇah - Garuḍa; tvāṁ - du; na adyāt - wirst nicht essen; mat-pāda - mit Meinen Füßen; lāñchitam - gekennzeichnet.

Übersetzung

Aus Angst vor Garuḍa hast du die Insel Ramaṇaka verlassen und bist an diesen See gekommen, um Schutz zu suchen. Aber weil du jetzt mit meinen Fußabdrücken gekennzeichnet bist, wird Garuḍa nicht mehr versuchen, dich zu fressen.

ŚB 10.16.64

श्रीऋषिरुवाच
मुक्तो भगवता राजन् कृष्णेनाद्भुतकर्मणा ।
तं पूजयामास मुदा नागपत्न्यश्च सादरम् ॥ ६४ ॥

*śrī-ṛṣir uvāca
mukto bhagavatā rājan
kṛṣṇenādbhuta-karmaṇā
taṁ pūjayām āsa mudā
nāga-patnyaś ca sādaram*

Synonyme

śrī-rṣih uvāca - der Weise (Śukadeva) sagte; muktah - befreit; bhagavatā - durch die Höchste Persönlichkeit Gottes; rājan - O König Parīkṣit; kṛṣṇena - durch Herrn Kṛṣṇa; adbhuta-karmanā - dessen Aktivitäten sehr wunderbar sind; tam - Er; pūjayām āsa - verehrt; mudā - mit Vergnügen; nāga - von der Schlange; patnyah - die Frauen; ca - und; sa-ādaram - mit Verehrung.

Übersetzung

Śukadeva Gosvāmī fuhr fort: Mein lieber König, nachdem er von Herrn Kṛṣṇa, der Höchsten Persönlichkeit Gottes, dessen Aktivitäten wunderbar sind, befreit worden war, verehrte Kāliya Ihn zusammen mit seinen Frauen mit großer Freude und Ehrfurcht.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura kommentiert diesen Vers wie folgt: "Das Wort *adbhuta-karmanā* weist auf die wunderbaren Aktivitäten des Herrn hin, die Bewohner von Vṛndāvana vor Kāliya zu retten, Kāliya selbst vor Garuḍa zu retten und sowohl den Opfern von Gewalt als auch den Tätern dieser Gewalt Gnade zu gewähren." Das Wort *kṛṣṇena*, "durch Kṛṣṇa", weist darauf hin, dass Kṛṣṇa, weil Kāliyas Frauen große Verehrerinnen des Herrn waren und Ihm liebevolle Zuneigung entgegenbrachten, sowohl Kāliyas Vergehen gegen den Gottgeweihten Garuḍa als auch das gegen die Bewohner von Vṛndāvana, die Ihm sehr teuer waren, zurücknahm (*karṣaṇam*).

ŚB 10.16.65-67

दिव्याम्बरस्रङ्गणिभिः परार्ध्यैरपि भूषणैः ।
दिव्यगन्धानुलेपैश्च महत्योत्पलमालया ॥ ६५ ॥

पूजयित्वा जगन्नाथं प्रसाद्य गरुडध्वजम् ।
ततः प्रीतोऽभ्यनुज्ञातः परिक्रम्याभिवन्द्य तम् ॥ ६६ ॥

सकलत्रसुहृत्पुत्रो द्वीपमब्धेर्जगाम ह ।
तदैव सामृतजला यमुना निर्विषाभवत् ।
अनुग्रहाद् भगवतः क्रीडामानुषरूपिणः ॥ ६७ ॥

*divyāmbara-sraṇ-manibhiḥ
parārdhyair api bhūṣanaiḥ
divya-gandhānulepaiś ca
mahatyotpala-mālayā*

*pūjayitvā jagan-nātham
prasādyā garuḍa-dhvajam
tataḥ prīto 'bhyanujñātaḥ
parikramyābhivandya tam*

*sa-kalatra-suhr̥t-putro
dvīpam abdh̥er jagāma ha
tadaiva sām̐rta-jalā
yamunā nirviṣābhavat
anugrahād bhagavataḥ
krīḍā-mānuṣa-rūpiṇaḥ*

Synonyme

divya - göttlich; *ambara* - mit Kleidung; *sraṇ* - Girlanden; *manibhiḥ* - und Juwelen; *para-ardhyaiḥ* - höchst wertvoll; *api* - auch; *bhūṣanaiḥ* - Ornamente; *divya* - göttlich; *gandha* - mit Düften; *anulepaiḥ* - und Salben; *ca* - auch; *mahatyā* - fein; *utpala* - aus Lotusblumen; *mālayā* - mit einer Girlande; *pūjayitvā* - verehrend; *jagan-nātham* - der Herr des Universums; *prasādyā* - zufriedenstellend; *garuḍa-dhvajam* - derjenige, dessen Fahne mit dem Emblem von Garuḍa gekennzeichnet ist; *tataḥ* - dann; *prītaḥ* - sich glücklich fühlend; *abhyanujñātaḥ* - die Erlaubnis erhalten, zu gehen; *parikramya* - umrundend; *abhivandya* - Ehrerbietung darbringend; *tam* - Ihm; *sa* - zusammen mit; *kalatra* - seinen Frauen; *suhr̥t* - Freunden; *putraḥ* - und Kindern; *dvīpam* - zur Insel; *abdh̥eh* - im Meer; *jagāma* - er ging; *ha* - in der Tat; *tadā eva* - in diesem Augenblick; *sa-am̐rta* - nectarean; *jalā* - ihr Wasser; *yamunā* - der Fluss Yamunā; *nirviṣā* - frei von Gift; *abhavat* - sie wurde; *anugrahāt* - durch die Barmherzigkeit; *bhagavataḥ* - der Höchsten Persönlichkeit Gottes; *krīḍā* - zum Vergnügen pastimes; *mānuṣa* - menschenähnlich; *rūpiṇaḥ* - eine Form manifestierend.

Übersetzung

Kāliya verehrte den Herrn des Universums, indem er Ihm feine Gewänder, Halsketten, Juwelen und andere wertvolle Ornamente, wunderbare Düfte und Salben sowie eine große Girlande aus Lotusblumen darbrachte. Nachdem er auf diese Weise den Herrn erfreut hatte, dessen Flagge mit dem Emblem von Garuḍa gekennzeichnet ist, fühlte sich Kāliya zufrieden. Nachdem er die Erlaubnis des Herrn erhalten hatte, den Ort zu verlassen, umkreiste Kāliya Ihn und brachte Ihm seine Ehrerbietung dar. Dann nahm er seine Frauen, Freunde und Kinder und ging zu seiner Insel im Meer. In dem Moment, in dem Kāliya die Insel verließ, wurde die Yamunā sofort wieder in ihren ursprünglichen Zustand zurückversetzt, frei von Gift und voll von nektarhaltigem Wasser. Dies geschah durch die Barmherzigkeit der Höchsten Persönlichkeit Gottes, die sich in einer menschenähnlichen Form manifestierte, um sich Seiner Vergnügungen zu erfreuen.

Erläuterungen

Śrīla Viśvanātha Cakravartī Ṭhākura hat sich ausführlich zu diesem Vers geäußert. Um das Wort *maṇibhiḥ* - "(Kāliya verehrte den Herrn) mit Juwelen" - zu erklären, hat der *ācārya* aus der *Śrī Rādhā-kṛṣṇa-gaṇoddeśa-dīpikā*, von Rūpa Gosvāmī, wie folgt zitiert:

*kaustubhākhyo maṇir yena
praviśya hradam auragam
kāliya-preyasi-vṛnda-
hastair ātmopahāritaḥ*

"Der Herr ließ Seinen Kaustubha-Edelstein in den See der Schlange eindringen, und dann sorgte Er dafür, dass er sich selbst durch die Hände von Kāliyas Frauen präsentiert wurde." Mit anderen Worten: Weil Lord Kṛṣṇa wie ein gewöhnlicher Mensch handeln wollte, machte Er den transzendentalen Kaustubha-Edelstein unsichtbar und ließ ihn in Kāliyas Schatzkammer gelangen. Als dann der passende Moment kam, in dem Kāliya den Herrn mit vielen verschiedenen Juwelen und Ornamenten verehrte, überreichten ihm die Frauen der Schlange, die den transzendentalen Trick des Herrn nicht kannten, den Kaustubha-Edelstein, weil sie dachten, es sei einfach einer der Juwelen in ihrem Besitz.

Der *ācārya* hat weiter kommentiert, dass der Grund, warum Lord Kṛṣṇa in diesem Vers als *garuḍa-dhvaja* beschrieben wird, "Er, dessen Fahne durch das Symbol Seines Trägers, Garuḍa, gekennzeichnet ist", der ist, dass Kāliya auch Lord Kṛṣṇas Träger werden wollte. Garuḍa und die Schlangen sind ursprünglich als Brüder verwandt, und deshalb wollte Kāliya Lord Kṛṣṇa zu verstehen geben: "Wenn Du jemals an einen entfernten Ort gehen musst, solltest Du auch an mich als Deinen persönlichen Träger denken. Ich bin der Diener Deines Dieners, und im Handumdrehen kann ich Hunderte von Millionen *Yojanas* zurücklegen." So berichten die *Purāṇas*, daß im Verlauf von Lord Kṛṣṇas ewigem Zyklus der Pastimes, wenn Kāmsa dem Herrn befiehlt, nach Mathurā zu kommen, Er manchmal auf Kāliya reitend dorthin geht.

So enden die Ausführungen der demütigen Diener Seiner göttlichen Gnade A.C.

Bhaktivedanta Swami Prabhupāda zum Zehnten Gesang, Sechzehntes Kapitel, des [Śrīmad-Bhāgavatam](#), mit dem Titel "Kṛṣṇa züchtigt die Schlange Kāliya".